Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944
1915

245 (29.5.1915) Mittagausgabe

Visual Library

Erscheint täglich 2 mal. — Mittag-Ausgabe. — Verbreitetste Zeitung Badens.

Expedition: Zirkel- und Lammstraße-Ecke nächst Kaiserstr. u. Marktplatz
Brief- od. Telegr.-Adresse laute nicht auf Namen, sondern: „Badische Presse", Karlsruhe.

Bezugspreis in Karlsruhe: Im Verlage abgeholt 60 Pfg. und in den Zweigexpeditionen abgeholt 65 Pfg. monatlich. Frei ins Haus geliefert: vierteljährlich Mk. 2.20. Auswärts: bei Abholung am Postschalter Mk. 1.80. Durch den Briefträger täglich 2mal ins Haus gebr. Mk. 2.52.
Einzelne Nummern 5 Pfg. Größere Nummern 10 Pfg.

Anzeigen: Die Kolonelzeile 25 Pfg., die Reklamezeile 70 Pfg., Reklamen an 1. Stelle 1 Mk. p. Zeile. Bei Wiederholungen tariffester Rabatt, der bei Nichteinhaltung des Zieles, bei gerichtlichen Betreibungen und bei Konkursen außer Kraft tritt.

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.
Unabhängige und am meisten gelesene Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen: Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt" mit Illustrationen, wöchentlich 1 Nummer „Nah und Fern" für Wanderung und Reise, Spiel und Sport, monatlich 2 Nummern „Courier", Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Fahrplan und 1 illustrierter Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 16 bis 40 Seiten. Weitaus größte Abonnentenzahl von allen in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von Ferd. Thiergarten. Chefredakteur: Albert Herzog. Verantwortlich für allgemeine Politik und Feuilleton: Anton Rudolph, für badische Politik, Lokales, bad. Chronik und den allgem. Teil: U. Frhr. v. Seckendorff, für den Anzeigenteil: A. Rinderspacher, sämtl. in Karlsruhe i. B.
Berliner Bureau: Berlin W 10.

Gesamt-Auflage: **46000 Exempl.** je 2 mal wochentags, gedruckt auf drei Zwillings-Rotationsmaschinen neuesten Systems. In Karlsruhe und nächster Umgebung allein über **27500** Abonnenten.

Nr. 245. Telefon: Expedition Nr. 86. Karlsruhe, Samstag den 29. Mai 1915. Telefon: Redaktion Nr. 309. 31. Jahrgang.

Vom Krieg.

Vom westlichen Kriegsschauplatz.

Der französische Bericht.

WTB. **Paris**, 28. Mai. Amtlicher Bericht von gestern abend 11 Uhr: In **Belgien** längs des Yserkanals haben **Artilleriekämpfe** eingesetzt. Im Abschnitt nördlich von **Arras** war der Tag durch mehrere **sehr heiße Kämpfe** gekennzeichnet, die uns neue Erfolge eingebracht haben. Im Gebiet von **Angres** unternahm der Feind zwei **Gegenangriffe**. Er wurde beidemale zurückgeworfen. Wir blieben Herren der eroberten Stellung. Die Verluste der Deutschen waren wie am vorangegangenen Tage sehr groß. Weiter südlich haben die Truppen, die vorher **Carrency** und den größten Teil von **Ablain** erobert hatten, in einem energischen Angriff die vor dem Friedhofe letzteren Dorfes gelegenen deutschen Schützengräben eingenommen. Unmittelbar darauf haben wir uns des Friedhofes selber bemächtigt, wo der Feind sich stark verschanzt hatte. Wir rückten dann jenseits des Friedhofes vor und machten 400 Gefangene, darunter mehrere Offiziere. Im Gebiet von **Ecurie-Roclincourt** sehr lebhafter **Artilleriekampf**. Zwischen **Maas** und den **Vogesen** verlief der Tag ruhig.

Die englischen Verluste bei Neuve Chapelle.

= **Köln**, 28. Mai. Der Wanderredner **Cnowles**, der vom westlichen Kriegsschauplatz in Newyork eintraf, erklärte, wie die „Kölnische Zeitung" meldet, nach einer Newyorker Mitteilung der „Omaha-Tribüne", daß die Wahrheit über die **britischen Verluste bei Neuve Chapelle** wohl **nie bekannt** werden dürfte. Drei Generäle seien infolge der unverantwortlichen Fehler, die die britische Artillerie beging, kaltgestellt worden. Die Affäre habe England zwischen **10 000** und **12 000 Tote** und **Verwundete** gekostet. Offiziere hätten ihm gesagt, daß die britischen Verluste in der Schlacht von Neuve Chapelle zwischen **20-** und **25 000 Mann** betragen hätten. Die Hälfte davon sei von der **eigenen Artillerie getötet** oder verwundet worden. Das Volk von Großbritannien werde nie den wahren Hergang der Schlacht erfahren.

Vom östlichen Kriegsschauplatz.

Oesterreichischer Bericht.

W.T.B. **Wien**, 28. Mai. (Nicht amtlich.) **Amtlich** wird verlautbart vom 28. Mai, mittags:

Nordöstlicher Kriegsschauplatz:

Von Norden herangeführte **russische Verstärkungen** versuchten gestern an mehreren Frontabschnitten östlich des San durch heftige **Gegenangriffe** das weitere **Vordringen** der **verbündeten Truppen** zum **Stehen** zu bringen. Die **Angriffe des Feindes**, die auch nachts wiederholt wurden, **scheiterten**. Die verbündeten Truppen konnten beiderseits der **Wisznia** neuerdings Raum gewinnen. Bei **Sieniava** mußten **schwächere eigene Abteilungen** vor **starken** russischen Kräften auf das **westliche San-Ufer** zurückgehen, wobei einzelne Geschütze auf dem östlichen Ufer zurückblieben. Die Kämpfe bei **Drohobicz** und **Stryj** dauern erfolgreich fort. Trotz zähesten Widerstandes wurden neue russische Stellungen erobert. Am **Pruth** und in **Russisch-Polen** keine besonderen Ereignisse. Es herrscht im großen Ruhe.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabs:
v. Höfer, Feldmarschalleutnant.

Aus Galizien.

W.T.B. **London**, 29. Mai. Die „**Times**" schreiben über die Lage der **Russen in Galizien**: Aus dem letzten österreichischen Bericht geht hervor, daß der **Feind den Ring um Przemysl jetzt immer enger schnürt, sodaß sich die Festung in ernster Gefahr befindet.** Alle Berichte aus der jüngsten Zeit weisen darauf hin, daß die **Angriffe auf die Festung immer stärker** werden. **Przemysl ist jetzt der Schlüsselpunkt zu der Stellung der Russen in Galizien.** Bei allen Angriffen ließ der **Feind die westliche Front** der Festung unbehelligt und beschränkte **sich darauf, Przemysl von Norden und Süden einzuschließen. Unglücklicherweise sind keine Anzeichen dafür vorhanden, daß die Russen im Stande waren, kräftige Gegenangriffe zu machen.**

Sonstige Meldungen.

WTB. **Petersburg**, 28. Mai. Nach der „Nowoje Wremja" sind aus der Festung **Kowno** sämtliche **Juden** (2000 Mann) **ausgewiesen** worden. Diese Tatsache hat in russischen Kreisen **Aufsehen** erregt, weil derartige Ausweisungen in der Regel nur aus gefährdeten Punkten stattzufinden pflegen.

W.T.B. **Stuttgart**, 28. Mai. Wie wir hören, ist **Herzog Ulrich von Württemberg** auf dem **polnischen Kriegsschauplatze** durch einen Schrapnellschuß am Arme **leicht verwundet** worden. Er trifft heute **abend hier** ein und wird im Kronprinzenpalais Wohnung nehmen.

Zum Vorgehen Deutschlands gegen England.

= **London**, 28. Mai. (Reuter.) Der englische Dampfer „**Cadeby**", von Oporto nach nach Cardiff unterwegs, wurde auf der Höhe der Scillyinseln von einem deutschen Unterseeboot in den Grund geschossen. **Die Besatzung und vier Passagiere, die auf dem Schiffe waren, wurden gerettet.**

Die Explosion der „Prinzeß Irene".

W.T.B. **London**, 28. Mai. (Nicht amtlich.) Mit dem gesunkenen **Hilfskreuzer „Prinzeß Irene"** dürften **200 Personen umgekommen** sein. Außer der Besatzung waren noch **76 Arbeiter** an Bord, um das Schiff, das früher ein transatlantischer Dampfer der Canadian Pacific Company (Britisch-Columbien) war, zu kalfatern. Die Explosion ereignete sich 11 Uhr vormittags. Die Erschütterung war so heftig, daß ganz **Sheerneß erbebte.** Sie war **gewaltiger** als bei der Explosion des „**Bulwark**". Eine riesige Rauch- und Flammensäule stieg auf; Schiffstrümmer wurden in Maidstone, 15 Meilen entfernt, gefunden.

Sheerneß auf der Insel Sheppey ist eines der größten Arsenale der britischen Flotte; es hat stark befestigte Dockyards, Trockendocks und ist der Hauptstützpunkt des englischen Nore-Geschwaders, das in der Themsemündung liegt. Der „unglückliche Zufall", den das Reuterbüro für die Explosion des stattlichen **Hilfskreuzers** verantwortlich macht, wird überall, wo man die Reuterberichte zu lesen versteht, einem verständnisvollen Lächeln begegnen. Dem Ort Sheerneß liegt gerade gegenüber die Stadt **Southend**, die vorgestern den Besuch eines deutschen Luftschiffes erhalten hat. Wenn es nicht eine Bombe aus diesem Luftkreuzer war, der die „Prinzeß Irene" zum Auffliegen brachte, dann ist es höchst wahrscheinlich eine Mine oder das Torpedo eines deutschen U-Bootes gewesen. Das ist freilich in jedem Falle für die britische Admiralität ein sehr schmerzlicher „unglücklicher Zufall".

Die Schiffahrt der Neutralen.

W.T.B. **Stavanger**, 28. Mai. (Nicht amtlich.) Der holländische Fischdampfer „**Tres Fratres**" ist hier mit sieben Mann der **Besatzung** von der **schwedischen Bark „M. Roswall"** aus **Oscarshamm** eingetroffen. Die Bark war mit Pflanzen aus Oscarshamm (Sunderland) unterwegs. Vor Malmö hielt ein **deutsches Unterseeboot** die Bark an, gab ihre **Weiterfahrt** aber nach Durchsicht der Papiere **frei**. Am 26. Mai, nachmittags 4 Uhr, erfolgte 56 Grad 35 nördlicher Breite und 2 Grad 30 östlicher Länge eine **furchtbare Explosion.** Das **Deck** wurde in die **Luft gesprengt**, die Backbordseite stark beschädigt und **zwei Mann getötet.** Als das Schiff gegen 10 Uhr sank, traf der holländische Fischdampfer ein.

W.T.B. **London**, 28. Mai. (Nicht amtlich.) Meldung des Reuterschen Bureaus: Der **dänische Dampfer „Betty"**, mit Kohlen von Blyth nach Kopenhagen unterwegs, wurde ohne vorherige Warnung **torpediert** und begann sofort zu **sinken.** Der **Kapitän** und die **Besatzung** von 21 Mann wurden durch den schwedischen Dampfer „Wäldemar" **gerettet.**

Der Kampf um die Dardanellen.

= **Zürich**, 28. Mai. Ueber den Eindruck der **Torpedierung** weiterer **englischer Panzerschiffe** in den **Dardanellen** und bei **Gallipoli** in England wird dem „Secolo" aus **London** gemeldet: Die Tatsache, daß der „**Triumph**" im Golf von Saros versenkt worden sei, bilde den unwiderlegbaren Beweis für die **Anwesenheit deutscher Unterseeboote** im Aegäischen Meer und im Mittelmeer. Es sei unbedingt notwendig, die **Stellungen** dieser Unterseeboote einigermaßen genau **festzustellen**, um weitere Zwischenfälle verhindern zu können. Die englischen Behörden hätten schon seit einiger Zeit Kenntnis von der Anwesenheit feindlicher Unterseeboote in jenen Gewässern gehabt und große Summen für die Mitteilung von Einzelheiten über ihre Lage ausgesetzt. Infolge des Drucks des Dreiverbands hätte die **griechische Regierung** eine genaue **Besichtigung der Inseln** im Aegäischen Meere eingeleitet. (Köln. Ztg.)

= **Konstantinopel**, 28. Mai. Wie aus **Budrum** gemeldet wird, befindet sich nach Angaben von Soldaten, die bei Budrum gefangen genommen worden sind, unter den im Laufe des **vorgestrigen Kampfes Gefallenen** auch der **Kommandant** des **Kreuzers**, der vor **Budrum Truppen zu landen** versucht hatte.

Zum Erscheinen deutscher U.-Boote.

= **Konstantinopel**, [illegible] Mai. Die gesamte **türkische Presse** hebt die **Bedeutung der neuen Phase** hervor, in die die **Verteidigung der Dardanellen** durch die **Mitwirkung deutscher Unterseeboote** getreten ist, die nach dem **glänzenden Passieren** der **Nordsee**, des **Atlantischen Ozeans** und des **Mittelmeeres** vor den **Meerengen erschienen** seien. Die Blätter erklären, daß nunmehr die Verteidigung der **Dardanellen** und Konstantinopels ganz besonders wirksam geworden sei. „**Tanin**" erinnert hierbei an die bemerkenswerte **Rede**, die der **Kammerpräsident Halil Bey** bei dem Eintritt der Türkei in den Krieg gehalten hat und in der er sagte, daß **die Dardanellen das Grab der englischen Schiffe** werden würden. Das Blatt fügt hinzu, die **Meerenge** werde auch das **Grab einer großen englischen Armee** werden.

Sonstige Meldungen.

WTB. **Paris**, 28. Mai. „Petit Parisien" meldet aus **Sofia**: Nachrichten aus Petersburg zufolge ist **General Dimitriew**, der bisherige Führer der dritten russischen Armee, zum **Oberbefehlshaber des russischen Expeditionskorps** ausersehen, dessen **Entsendung nach der Türkei** bevorsteht.

Minister Talaat Bey über Italien und den Balkan.

W.T.B. **Konstantinopel**, 28. Mai. (Nicht amtlich.) Der Vertreter des „**Berliner Tageblattes**", Emil **Ludwig**, hatte in Konstantinopel eine **Unterredung** mit dem **Minister** des Innern, **Talaat Bey.** Der Minister äußerte: „Wir **erklären Italien den Krieg nicht.** Wir **können warten.** Es läßt uns kalt. Was soll uns Italien tun? Der **Kriegsminister** versicherte mir, daß **alles längst völlig vorbereitet** ist. Ueberraschungen gibt es nicht. Es ist **richtig**, daß **Italien lange vor der Kriegserklärung Truppen auf Rhodos** sammelte; aber wir wissen, daß **seit einigen Tagen Transporte von Truppen** und **Offizieren von Rhodos nach Italien zurückgehen.** Auf die Bemerkung Ludwigs, **Deutschland** erscheine der **Entschluß Italiens politisch unverständlich**, erwiderte **Talaat** lebhaft: „**Uns auch.** Ein hoher **italienischer Diplomat** sagte neulich, **sie sind alle toll in Rom.** Das **gleiche denken alle ernsten italienischen Staatsmänner** im **Auslande.** Sie lasen ja die **lächerliche Begründung.** Man gräbt **alte Sachen** und zudem **noch falsche** von vor zehn Monaten aus, um einen **Vorwand** zu finden. Die Italiener hätten die **vermeintliche Vertragsverletzung** vor **zehn Monaten** merken können, wo sie eine **freundliche Neutralität** versprachen."

Bezüglich des **Unterganges der „Majestic"** sagte der Minister: „Wir sind **stolz darauf**, daß **deutsche Unterseeboote hier kühne Taten** tun."

Ueber die **Besatzung** der „**Emden II**" sprach der Minister mit großer Wärme. Er sagte: „Es sind **Prachtmenschen.**"

In Bezug auf den **Balkan** erklärte der Minister: „Ich **glaube an keinen Balkankrieg. Bratianu** ist ein **ernster, ehrlicher Mann. Er** und der **König** sichern **Rumäniens Neutralität.** Die „**Indépendance Roumaine**" schreibt seit einigen Tagen **gegen Italien**, auch **griechische Blätter** tun das heute und was könnte **Bulgarien** durch den Anschluß an die Entente gewinnen? Die **Ecke bei Adrianopel lohnt nicht** und da die **Bulgaren wissen**, daß sie **Konstantinopel nie bekommen** würden, sehen sie **uns Türken viel lieber** hier, wie etwa die **Russen** oder die **Engländer.**"

Der Krieg mit Italien.

Der Kriegsbeginn.

T.U. **Chiasso**, 28. Mai. Gestern früh 6 Uhr erschien wieder ein **österreichischer Flieger** über **Venedig** und warf **Bomben** auf die Stadt, die in der Nähe des **Gasometers** einschlugen. Auch **Pfeile** wurden aus dem Flugzeug geworfen. Der Flieger wurde heftig **beschossen** und er **verschwand** schließlich.

= **Italienische Grenze**, 28. Mai. Von einem **aus Venedig** kommenden Herrn hört die „Frkf. Ztg.", daß vorgestern die **Bronzepferde von der Markuskirche abgenommen** wurden. Abends und nachts liegt Venedig im **Dunkeln.** Die **Bevölkerung**, durch das Flieger-Bombardement lebhaft beunruhigt, **verläßt** in großen **Scharen** die Stadt. — Auf dem Bahnhof in **Mailand** sah der Gewährsmann vom Zug aus in einem Schuppen die ersten, auf Stroh liegenden **Verwundeten.** Um den Reisenden diesen Anblick zu entziehen, eilte ein Schaffner herbei und zog die Vorhänge des Bahnwagens herab. (Frkf. Ztg.)

= **Budapest**, 28. Mai. (Privattel.) Aus Lugano wird gemeldet: **Die italienische Militärverwaltung** hat aus **strategischen Gründen das Excelsior-Grand-Hotel auf dem Lido niederlegen lassen.** (B. Z.)

Sch. **Zürich**, 29. Mai. (Priv.) „**Agenzia Stefani**" **meldet: Die albanische Stadt Durazzo ist von den dort gelandeten italienischen Marinesoldaten besetzt worden.**

Oesterreichischer Tagesbericht.

W.T.B. **Wien**, 28. Mai. (Nicht amtlich.) **Amtlich** wird verlautbart vom 28. Mai, vormittags:

In **Tirol** rückten **italienische Abteilungen** an mehreren Punkten über die **Grenze. Sie bekamen es** vorläufig nur mit einigen **Gendarmen** und **Beobachtungspatrouillen** zu tun. Die **Beschießung** unserer **Grenzwerke** aus schwerem Geschütz hat aufgehört. Auch in **kärtnerischen** und **küstenländischem Grenzgebiet** entwickelten sich bisher **keine nennenswerten Ereignisse.**

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabs:
v. Höfer, Feldmarschalleutnant.

Italienische Kriegsberichte.

= **Zürich**, 27. Mai. Das „Giornale d'Italia" veröffentlicht eine Mitteilung aus Cormons, worin es heißt, am 24. Mai, nachts 2½

...r, **wurde alarmiert.** Ein **italienischer Grenzwächter** tötete durch einen **Gewehrschuß einen Oesterreicher,** der sich vorsichtig einer Brücke über **den Judrio** genähert hatte, um eine Mine zu entzünden. In **prächtiger Begeisterung durchwateten** unsere **Truppen** den Judrio. Gegen 9 **Uhr flatterten auf** der Kirche von **Giorgio di Brazano** die drei **Farben. Ein feindliches Flugzeug,** das zu einem Flugzeugschuppen **in Görz gehört,** wurde durch eine unserer Feldbatterien heruntergeholt. **Die Oesterreicher und Ungarn** haben die Gleise und **Hauptstraßen durch Gräben, Drahtverhaue und Minen** gesperrt, die von **unsern Truppen zerstört wurden.** Die **Angestellten** der österreichisch-**ungarischen Bahnen sind auf** die erste **Meldung** vom Vormarsch der Italiener **auf zwei Lokomotiven nach Görz** geflüchtet.

(**Wenn man diese Meldungen in nüchternes** Deutsch übersetzt, so **sagen sie, daß der** Vormarsch **über die** Grenze keinen Widerstand **gefunden, und daß die** österreichisch-ungarische Bahnverwaltung **rechtzeitig das** rollende **Material** in Sicherheit gebracht hat.)

= **Italienische Grenze,** 28. Mai. **Erst heute wird** lt. „Frkf. Ztg." **folgender Kriegsbericht vom 25. Mai** veröffentlicht:

„**Im Trentino** wurde auch der **Monte Altissimo** am **Monte Baldo besetzt,** wo der Feind, zum Rückzug gezwungen, Hütten und Material zurückließ. Auf der Hochebene von **Tonezza** beschoß unsere Artillerie die feindlichen Werke. Unser Erfolg am Eingang zum Tal Degano (an der Kärntner Grenze) wird bestätigt. Ferner wurden besetzt die Einsattelung **Prevala** am Eingang des Tal Rocolana und die Zugänge **zum Tal Dogna (östlich der Bahnlinie bei Pontebba). Vier Mann** sind tot, ein Offizier und wenige Mann verwundet. Die feindlichen Verluste müssen beträchtlich sein. Zusammengefaßt dauert die Einrichtung unserer Stellungen fort. **Die allgemeine Lage ist gut** und die Stimmung **sehr gehoben. Cadorna.**"

Zum Kriegsbericht bemerkt der „**Corriere della Sera**", daß der **Altissimo** als nördlichster Gipfel des Monte Baldo den westlichen Abhang des Berges beherrscht und neun Kilometer von Riva entfernt ist. Die von Tonezza aus beschossenen österreichischen Werke dürften **die von Lafraun und Bielgereuth** sein.

WTB. **Rom,** 28. Mai. (Agenzia Stefani.) Großes Hauptquartier, 27. Mai, 10 Uhr abends: An der **Grenze Tirols** und des **Trentinos** dauert der **Artilleriekampf** zwischen unseren Befestigungen und den feindlichen Befestigungen am **Tonale** auf dem **Asiagoplateau** an. Wir dehnten die Besetzung des Gebietes jenseits der Grenze gegen Norden oberhalb der Mündung eines Baches in den Idrosee aus und ebenso die Besetzung der Bergzone zwischen dem **Idrosee** und dem **Gardasee.** Die Notabeln von Tezze im Luganertal und aus den besetzten Gebieten stellten sich unseren Behörden vor und brachten ihre patriotischen ergebenen Gefühle namens der Bevölkerung zum Ausdruck. An der **Carniagrenze** machte unser Vorrücken Fortschritte. Wir machten Gefangene. An der Grenze von **Friaul** besetzten wir **Cadro,** wo die Bevölkerung enthusiasmiert ist. Während der Nacht vom 26. zum 27. Mai unternahm eines unserer **Wasserflugzeuggeschwader** einen Flug über feindliches Gebiet und warf Bomben auf die Linie Triest—Nabresina ab. Es richtete sichtlichen Schaden an und verursachte anscheinend eine Unterbrechung der Eisenbahn. Obwohl **das Geschwader Gegenstand heftigen Artilleriefeuers war,** kehrte es **wohlbehalten in unsere Linien zurück. Cadorna,** Generalstabschef.

Sonstige italienische Kriegsnachrichten sind infolge der überaus strengen Zensur sehr spärlich. Der italienische Journalismus ist durch die vollständige Unterbrechung des Fernsprechers auf den sehr bescheidenen Gebrauch des Telegraphen angewiesen. Durch eine neue Zensurbestimmung darf die **Presse ihre eigenen Kriegskorrespondenzen erst zehn Tage nach der Abfassung** veröffentlichen. Der „Secolo" sagt jedoch, die Privatberichte lauteten günstig; es liege kein Grund zur Unruhe vor. Von dem österreichischen amtlichen Bericht über den Flottenangriff auf die italienische Küste bringt die „**Agenzia Stefani**" einen ganz **einseitigen Auszug aus Zürich,** der die **österreichischen Verluste hervorhebt** und die **italienischen verschweigt.**

*

= **Rom, 29. Mai. Die der Staatsbahnverwaltung gehörenden Passagierdampfer „Citta Palermo", Citta Catania", Citta Messina" und „Citta Syracusa" werden amtlich als Kriegsschiffe erklärt.**

Zur Lage im Innern.

= **Rom,** 28. Mai. Der **sozialistische „Avanti"** enthält einen von der Zensur vielfach unterbrochenen **Bericht** über **zahlreiche Verhaftungen von Turiner Sozialdemokraten** und über die **militärische Besetzung des Turiner sozialistischen Parteihauses.**

Mehrere **sozialistische Parteizeitungen** haben ihr **Erscheinen eingestellt,** weil sie ihre Ansichten nicht durch die Zensur entstellen lassen wollten. **Das Hauptorgan „Avanti" erscheint weiter,** da es glaubt, durch **Befürwortung sozialer Maßnahmen den Parteigenossen nützen zu können.**

W.T.B. **Rom,** 28. Mai. (Nichtamtlich). Das von dem Ministerium bewilligte **versteckte Moratorium** (in dem Falle, wo die Aktiven die Passiven überwiegen), erstreckt sich **bis auf zwei Monate** nach der Veröffentlichung des Friedensschlusses.

Die italienische Notenpresse.

= **Rom,** 27. Mai. Der **Pflichtvorschuß** der **Notenbanken** an das Schatzamt wurde durch königlichen Erlaß **weiter auf 500 Millionen** erhöht, nachdem die Grenze schon im vorigen August von 125 auf 310 Millionen erweitert worden war. Die neuen 200 Millionen erhalten reine **Staatspapier-Deckung.** Alle gesetzlichen Verordnungen lassen voraussehen, daß ein **eifriges Notendrucken** in Italien anfängt.

Der Höchstumlauf der **Staatskassenscheine,** der im August 1914 von 525 auf 700 Millionen erhöht wurde, erfährt durch die gestrige Verordnung eine **weitere Vermehrung auf eine Milliarde.** Die jüngst vom Ministerrate autorisierten **300 Millionen ungedeckte Banknoten** sollen zu **Vorschüssen an Kreditgenossenschaften,** namentlich ländliche, dienen. (Frkft. Ztg.)

Die Pöbelherrschaft in Mailand.

= **Lugano,** 29. Mai. Das „Berl. Tagebl." erhielt aus Lugano folgende Meldung:

In **Mailand** herrschen **unglaubliche Zustände.** Ueberall werden **deutsche** und **österreichische Geschäfte** oder solche mit deutschklingenden Aufschriften **verwüstet, geplündert** oder gar **in Brand gesteckt.** Deutsche **Wohnungen** wurden **erbrochen** und **Möbel,** sogar **Klaviere, aus den Fenstern geworfen.** An der **Spitze der plündernden Banden** marschierten **feingekleidete Herren,** die eine **genaue Proskriptionsliste der Opfer** in den Händen hielten. **Das Los, ihr Eigentum** der Verwüstung ausgesetzt zu sehen, teilen **80—100 deutsche, österreichische,** ja auch **schweizerische Geschäfte.** Durch das **Hinauswerfen** der **Möbel** aus dem 5. Stockwerk wurden **zwei Individuen aus der Menge getötet.**

Die **Polizei** und **Karabinieri sahen müßig zu,** um, wie sie sagten, nicht durch ihr Eingreifen die **Wut der Menge** zu erhöhen und den Pöbel etwa zu Blutvergießen zu veranlassen. Die aufgebotene **Infanterie** war, wie es heißt, gegen die Banden ganz **machtlos.** Erst als **Kavallerie** herbeigerufen wurde und flott gegen die Meuterer losging, konnten die Straßen **gesäubert werden. Die Wut des Pöbels scheint auch dadurch** entfacht worden zu sein, daß mehrere hundert Verwundete in **Mailand** ankamen.

Die Presse macht kaum schüchterne Andeutungen über die Vorgänge. Der „Corriere della Sera" beschwört das Volk, den Fremden **kein Haar** mehr zu krümmen, da Tausende von Italienern in **Deutschland** und **Oesterreich** sich befänden.

Nach dem „Berl. Lok.-Anz." wurde das deutsche **Konsulat vollständig verwüstet.** Der **nationalistische Pöbel** setzte sich im **Konsulat** in den Besitz von **Listen der Deutschen** und zieht nun **in zahlreichen Kolonnen von Haus zu Haus.** Zur Entschuldigung wird die schändliche **Lüge verbreitet,** in **Berlin** sei die Filiale der **Mailänder „Unione Cooperative"** zerstört worden, wobei **40 Menschen lebendig verbrannt** seien. (Die italienische Presse und die übrigen Kriegshetzer werden bald sehen, welch furchtbares **Unglück** sie über ihr **Land** und **Volk** heraufbeschworen, dessen einmal von ihnen entfesselte Wut nicht mehr zurückzuhalten ist, wo doch die strengste Vergeltung dieser Niederträchtigkeiten rücksichtslos bestrafen wird. D. Red.)

T.U. **Chiasso,** 28. Mai. In **Mailand** wurde gestern der Belagerungszustand erklärt. Die **Ausschreitungen** des **nationalistischen Pöbels** dauerten den ganzen Tag und abends fort. Die **Zeitungen bedauern, daß mit dem deutschen auch viel italienisches Eigentum zerstört** worden sei nur weil der **Name** des Besitzers mit einer **deutschen Endung** ausklingt. Ein weiterer angeblicher **Spion** wurde in der Nähe des Güterbahnhofes verhaftet. Am Abend war die **Stadt im Dunkeln,** weil das Herannahen **österreichischer Flugzeuge** gemeldet war.

= **Mailand,** 29. Mai. Der „Corriere della Sera" meldet, daß die Polizei aus Anlaß der **Unruhen in der Nacht über 200 Personen verhaftete,** die sich im Besitz von Waren befanden, die aus **geplünderten Geschäften** stammen. **Weitere Verhaftungen** stehen bevor.

* * *

= **Berlin,** 29. Mai. Nach dem „Berl. Tagebl." ist der in **Chiasso** lebende **Korrespondent deutscher Blätter** Otto Kahn gestern morgen, als er aus **Unvorsichtigkeit** die **Grenze** zwischen Chiasso und Ponto-Chiasso überschritt, von **italienischen Zollwächtern übermannt,** fürchterlich **mißhandelt** und in das **Gefängnis nach Como geschleppt** worden.

Der Papst und der Krieg mit Italien.

= **Madrid,** 29. Mai. Von hier erfährt die „Voss. Ztg.", daß im Zusammenhang mit **Verhandlungen** über eine **etwaige Verlegung** des **päpstlichen Wohnsitzes** nach **Spanien** der **König das Kloster Eskurial angeboten** habe. Man **glaubt aber nicht,** daß eine **Uebersiedelung des Papstes notwendig** werden wird.

Deutschland und Italien.

= **Zürich,** 28. Mai. Aus **Rom** wird berichtet, die **amtliche Erklärung** der **deutschen Regierung,** womit der **Abbruch der diplomatischen Beziehungen** mit **Italien** angekündigt werde, enthalte die **ausdrückliche Ankündigung des Kriegszustandes** zwischen den beiden Ländern **nicht.** In **einzelnen italienischen Kreisen** wird daraus geschlossen, **Italien befinde sich mit Deutschland noch gar nicht im Kriege,** und es handle sich vorläufig nur um die **Unterbrechung** der **diplomatischen Beziehungen,** auch die **Türkei** habe **amtlich noch nicht erklärt,** daß sie **gegen Italien Krieg** führe.

Der römische „**Messaggero**" berichtet, der **deutsche Botschaftsrat von Hindenburg** habe bei seiner Abreise von Rom einem Freunde erklärt, die **Gemeinbürgschaft Deutschlands mit** Oesterreich stehe fest und eine **Kriegserklärung** sei daher **überflüssig,** sie werde **durch die deutschen Soldaten an der Front** geschehen.

WTB. **Frankfurt a. M.,** 28. Mai. (Nichtamtlich.) Das Generalkommando weist darauf hin, daß nach dem zwischen der **deutschen** und der **italienischen Regierung** geschlossenen **Gegenseitigkeitsverträge** auch den **Italienern im wehrfähigen Alter** die **Ausreise** in die Heimat **über Lindau gestattet** ist.

T.U. **Neapel,** 28. Mai. (Priv.) Die **drei deutschen Dampfer „Bethania", Marsalla"** und **„Bayern",** die seit **Ende August 1914** im **Hafen von Neapel** interniert sind, wurden nunmehr von der italienischen Regierung **beschlagnahmt.** Die Ladung der **„Bayern",** die aus **Munition** bestand, wurde auf Anordnung der Militärbehörde **ausgeladen** und soll dem Zwecke der italienischen Armee nutzbar gemacht werden.

Der Ausmarsch der Vorarlberger Standesschützen.

= **Zürich,** 28. Mai. Die „N. Zürich. Nachr." schreiben: Am **Pfingstsonntag** nachmittags und abends zogen **aus Vorarlberg** die **Standesschützen** in den **Krieg.** Es sind das jene für Vorarlberg und Tirol **privilegierten Truppen,** von denen in einem früheren Erlaß die Rede war: **Schützenvereine,** wie unsere militärischen Schützenvereine, bestehend zumteil **aus jungen Freiwilligen** des **vordienstpflichtigen** Alters, zumteil ausgediente Soldaten bis zu 60 Jahren, die ebenfalls als **Freiwillige** den Standesschützen beigetreten sind. Diese Standesschützen, kommandiert von ihren Schützenmeistern, jetzt Majoren, üben jahraus, jahrein im Schützenstand und werden auch staatlich unterstützt. Dafür haben sie das Vorrecht als militärische Truppe anerkannt zu werden und als eigene Einheit, nicht in anderen Abteilungen, in den Krieg ziehen zu dürfen. In den letzten Wochen wurden diese Standesschützen bereits uniformiert und kriegerisch gedrillt. Diese Truppen zogen nun am Sonntag aus, jung und alt, oft ein **Vater mit mehreren Söhnen.** In vielen Gemeinden wurden sie **von der ganzen Bevölkerung zur Bahn begleitet** und dort mit **religiösen** und **patriotischen Ansprachen** von seiten des Geistlichen und der Behörden verabschiedet. Einige **Eisenbahnzüge** — so besonders der mit den Bregenzern — waren **über und über bekränzt** und wurden bei der Durchfahrt überall jubelnd begrüßt. In **Feldkirch** war eine **ungeheure Volksmenge** am Bahnhof. Kurz nach 9 Uhr sollte der Zug mit den Feldkircher Standesschützen abfahren. Unmittelbar vorher traf die Nachricht von der **italienischen Kriegserklärung ein.** Wenn die Begeisterung besonders der Jungen vorher schon groß war, ergriff jetzt **eine Wut gegen den neuen Feind** und ein **frenetischer Jubel die ganze Bevölkerung.** Das war unbeschreiblich. Nach einer patriotischen Ansprache entführte der Zug die Wackern unter den Klängen der Musik dem neuen und **meistgehaßten Feinde entgegen.**

*

T.U. **Wien,** 28. Mai. In **Laibach** haben bisher **3000 Männer** im Alter von **50—60 Jahren** sich als **Kriegsfreiwillige gegen Italien** gemeldet.

Telegrammwechsel zwischen Asquith und Salandra.

W.T.B. **Rom,** 28. Mai. Der englische Premierminister **Asquith** brachte in einem **Telegramm** an den Ministerpräsidenten **Salandra** diesem die Freude der **englischen Regierung und des englischen Volks** darüber zum Ausdruck, daß die seit langem zwischen England und Italien bestehende **Freundschaft** ein **inniges Verhältnis** gezeitigt habe. Das italienische **Volk** sei stets für **Freiheits- und große Menschheitsideale** gewesen und nehme nun am **Kampfe** zu deren Sicherung vor weiterer Vernichtung teil. Die **Tüchtigkeit des italienischen Heeres** und der **Flotte** werde den **Endsieg beschleunigen** und sichern.

Ministerpräsident **Salandra** sprach in seinem **Antworttelegramm** seinen **Dank** für die Anerkennung der **hohen Ziele,** um derentwegen Italien am europäischen Kriege teilnehme, aus. **Italien wünsche** vor allem, daß für ein auf der Grundlage **der Achtung der höchsten Nationalitätsgrundsätze neu geordnetes Europa** eine lange Periode der Freiheit und des Friedens erschlossen würde. **Er hoffe,** zu der **raschesten Verwirklichung** des **Ideals beizutragen, mit allen Kräften,** mit inniger, dauernder **Solidarität, mit den Kräften des großen** englischen Volkes, mit dem das **italienische Volk durch eine lange,** von **keinem Widerstreit der Interessen gestörte Ueberlieferung** und wechselseitige Sympathie verbunden sei.

Japan und China.

= **Petersburg, 29. Mai. „Rowje Wremja" meldet aus Peking: Die antijapanische Bewegung schwillt in China trotz des Verbots der Regierung immer mehr an. In Shanghai sind chinesische Läden zerstört worden, die japanische Waren führten. Dem nationalen Befreiungsfonds fließen von allen Seiten große Summen zu. So haben zwei reiche Chinesen in Amerika zusammen 12 Millionen Dollar gespendet.**

Aus Rußland.

W.T.B. **Petersburg,** 28. Mai. Nach dem **„Rußkoje Slowo"** sind die **11 nördlichen Gouvernements vollständig von Getreide entblößt.** Amtlich ist mitgeteilt worden, daß für die Heeresbedürfnisse nunmehr genügende Mengen requiriert worden sind, sodaß die noch vorhandenen Vorräte nunmehr für die Zivilbevölkerung freigegeben werden. Die Gouvernementsstädte **Odessa und Nischnij-Nowgorod** sind gleichfalls so von **Lebensmitteln entblößt,** daß sich Komitees zur Regelung der Zufuhr gebildet haben. Sie sind an die Regierung mit der Bitte um Gewährung der erforderlichen Anzahl Güterwagen herangetreten. Im **Gouvernement Astrachan** ist **kein Holz** vorhanden, weil durch den herschenden Arbeitermangel Holz nicht herangeflößt werden kann. Auch in der Stadt **Wologda** besteht gleichfalls **völliger Holzmangel.** Hier ist versucht worden, den Betrieb der städtischen Werke mit **Torffeuerung** aufrecht zu erhalten.

Nach dem **„Rjetsch"** besteht infolge des Arbeitermangels in Südrußland **vollständiger Mangel an raffiniertem Zucker.** Die größte Gefahr für die nächstjährige Zuckerversorgung besteht darin, daß an die Raffinerien **Kohlen überhaupt nicht geliefert** werden dürfen und anderweitiges Feuerungsmaterial nicht zu verschaffen ist.

Rußlands finanzielle Not.

= **Berlin,** 27. Mai. Wie der „Bukarester Lloyd" vom 4. Mai der „Seara" entnimmt, **befürchten** die **französischen Banken** den **finanziellen Zusammenbruch Rußlands.** Das **Branntweinverbot** entzieht den Staatseinnahmen jährlich **900 Millionen.** Die als Ersatz eingeführte Einkommensteuer bringt nur 200 Millionen; größere Steuern auf Tabak, Tee und Zucker würden den kleinen Mann schädigen. Andere Quellen hat das Land nicht. Im Ausland kann es nichts mehr bekommen, und wenn der Krieg noch einige Monate dauert, ist der Zusammenbruch da. Dies wissen auch die russischen Revolutionäre und werden es in der **nach dem Krieg erwarteten Revolution** ausnützen. (Köln. Ztg.)

England und der Krieg.

= **London,** 29. Mai. Alle **konservativen Blätter** brachten gestern **Leitartikel,** in denen sie darauf **dringen,** daß die **Regierung** die **allgemeine Wehrpflicht einführt.**

Zur Revolution in Portugal.

Rücktritt des Präsidenten der Republik.

W.T.B. **Lissabon, 28. Mai. (Nicht amtlich.) Meldung der „Agence Havas": Der Präsident der Republik, Arriaga, hat dem Präsidenten des Kongresses offiziell mitgeteilt, daß er von seinem Amte zurücktrete. Der Kongreß wird am Samstag tagen, sich mit dem Rücktritt Arriagas beschäftigen, sowie die entsprechenden Maßnahmen treffen. Der Ministerpräsident wird in der Kammer eine ministerielle Erklärung verlesen und von dem Rücktritt Arriagas Mitteilung machen.**

Die „Frankf. Ztg." bemerkt hierzu u. a.: Der Rücktritt des Präsidenten Manoel de Arriaga erscheint als eine unausbleibliche Folge des Putsches vom 14. Mai. Nach dem kürzlichen Sturz der Militärdiktatur hat die mit dem Ministerium Joao Chagas wiederum zur Regierung gelangte demokratische Partei sich denn auch beeilt, die Präsidentschaft Arriagas durch den im August stattfindenden Ablauf seiner Amtszeit begrenzt zu erklären. Man kann verstehen, daß Herr Arriaga es würdiger gefunden hat, solcher Verabschiedung durch die freiwillige Abdankung zuvorzukommen. Für seine Nachfolge dürfte Herr Bernadino Machado, der sich allgemeiner Achtung erfreut und der demokratischen Partei nahesteht, gute Aussichten haben.

Neueste Nachrichten.

W.T.B. **Marburg a. d. L.,** 28. Mai. (Nicht amtlich.) In dem Dorfe **Niederklein** sind **zwei elfjährige Knaben** namens Junghans und Schäfer **beim Baden ertrunken.**

T.U. **Athen, 28. Mai. Der König befindet sich heute bedeutend besser.**

Ein Friedensvertrag in Südamerika.

= **Santiago de Chile,** 28. Mai. (Agence Havas.) Die Blätter begrüßen freudig den Abschluß eines **Vertrages** zwischen den südamerikanischen sogen. **ABC-Staaten** (Argentinien, Brasilien und Chile), der alle **Möglichkeiten eines Krieges zwischen den drei Mächten aus der Welt schaffe** und ihnen gestattet, einen **moralischen Druck** auf die **übrigen amerikanischen Staaten** auszuüben und so einen **dauernden Frieden** zu erreichen.

W.T.B. **Paris,** 29. Mai. Wie dem „Temps" aus Buenos-Aires gemeldet wird, setzt der Vertrag zwischen **Argentinien, Brasilien** und **Chile** fest, daß **jeder Streitfall,** der auf **diplomatischem Wege nicht beigelegt** werden kann und **nicht einem Schiedsgericht** unterbreitet wurde, **untersucht** werden soll und daß über ihn ein **ständiger Untersuchungsausschuß** zu berichten hat. Keine der **Vertragsparteien** kann die **Feindseligkeiten vor Ueberreichung des Berichts** des Ausschusses oder **vor Ablauf dieser einjährigen Frist eröffnen. Der Ausschuß** soll in **Montevideo** tagen. Die Abwesenheit der Delegierten einer Regierung soll die Wirkung des Vertrages nicht aufheben. Der **Ausschuß** wird auf **Ansuchen** einer **einzigen Regierung** in Tätigkeit treten. Der Vertrag ist mit **einjähriger Frist kündbar.** Den Regierungen der **Vereinigten Staaten** und **Paraguays** wurde eine von den **ABC-Staaten** unterzeichnete **Abschrift des Vertrages zugestellt.**

Der deutsche Reichskanzler über den Treubruch Italiens.

Kriegssitzung des Reichstags am 28. Mai 1915.

Der heilige Zorn.

Von einem Reichstagsabgeordneten.

□ **Berlin**, 28. Mai. Mit so tief innerer Erregung wie heute hat man den Reichskanzler noch nie im Reichstage reden hören. Mehr als einmal mußte er offenbar erst nach dem treffenden Ausdruck suchen, um das treulose Verhalten des früheren Bundesgenossen Italien so zu brandmarken, wie es deutschem Empfinden entspricht. Jedermann merkte, daß das keine vorher bis ins einzelne ausgearbeitete diplomatisch genau ausgeglichene Rede war, sondern ein aus schmerzlichster Enttäuschung und innerer Empörung geborener Protest dagegen, daß die italienische Regierung ihren schändlichen Verrat mit blutigen Lettern in das Buch der Weltgeschichte eingetragen hat. Wie aber immer die aus der Erregung des Augenblicks geborene Rede die Zuhörer am meisten erregt, am stärksten mit sich fortreißt, so entfesselte auch die gestrige Kanzlerrede Stürme des Beifalls. Wiederholtes Händeklatschen und minutenlange Zustimmungskundgebungen am Schlusse — so stark war der unmittelbare Eindruck, daß entgegen der kurz vorher getroffenen Arbeitsdispositionen der Senioren der Reichstag „nach dieser Rede" sich zu vertagen beschloß, ein Vorgang, der in der deutschen Volksvertretung bisher ganz außergewöhnlich ist.

Natürlich war die Kanzlerrede in ihrer Hauptsache gegen Italien gerichtet. Wie dem leitenden Staatsmanne, so war es sicher dem ganzen deutschen Volke Bedürfnis, daß in diesen Tagen an hervorragender Stelle, auf daß es in der ganzen Welt bekannt werden muß, der beispiellose Treubruch der italienischen Staatsmänner, der Widersinn dieses frivolsten aller Kriege gebrandmarkt wurde. Das ist in ausgiebigster Weise geschehen. Worte von einer Empörung, Urteil von einer Scharfheit, wie sie sonst öffentlich von verantwortlichen Ministern kaum ausgesprochen werden, haben hier unter immer wiederholten Zustimmungskundgebungen der Volksvertreter und der Tribünenbesucher die mannhafte Schätzung deutscher Treue und Redlichkeit schonungslos zum Ausdruck gebracht, selbstverständlich ohne jede Spur von Hoffnung, daß dadurch noch etwas im Gange der Ereignisse zu ändern sei, lediglich in der Absicht, unser eigenes Verhalten gegenüber dem treulosen Bundesgenossen von gestern zu erklären und zu rechtfertigen und über die Beweggründe unseres Handelns bei Freund und Feind keine falsche Anschauung aufkommen zu lassen.

Am allerwenigsten bei unseren Freunden! Mit warmer Anerkennung sprach der Reichskanzler von den kriegerischen Erfolgen unserer Verbündeten. Monatelang kämpfen wir Schulter an Schulter mit ihren tapferen Streitkräften, voller Bewunderung verfolgen wir ihr blutiges Ringen in Galizien und an den Dardanellen, kräftig unterstützen wir sie gegen die Uebermacht der seitherigen Feinde, weiter helfen wir ihnen gegen den neuen Feind. Diese an die Adresse unserer Verbündeten gerichtete Zusicherung treuer Bundeshilfe auch gegen Italien war das zweite bedeutsame Stück der Kanzlerrede. Sie war um so zeitgemäßer als bekanntlich noch immer keine Kriegserklärung Italiens an Deutschland erfolgt ist und daher der Irrtum wohl aufkommen könnte, daß die ganze Last der Abwehr des verräterischen Feindes allein auf Oesterreich-Ungarns Schultern falle. Demgegenüber gestattet die Versicherung des Reichskanzlers keinen Zweifel mehr an unserer künftigen Haltung, daß nämlich der Angriff auf österreichisch-ungarische Truppen auch deutsche Truppen treffen wird.

Daß die deutsche Entschlossenheit zu bundestreuer Mitarbeit gegen den neuen Feind auf der starken Zuversicht in die vorhandene, erprobte Kraft unserer unvergleichlichen Truppen begründet ist, das führt der Reichskanzler gegen den Schluß seiner Rede überzeugend an. Aus den Erfolgen, die wir seither errungen haben, ist im Westen ein eiserner Schutzwall geworden, dessen Durchbrechung sich als unmöglich herausgestellt hat, im Osten eine vorwärtsstürmende Armee, an den Dardanellen eine unüberwindliche Verteidigungsmacht: so sind wir heute bereits — militärisch gesehen — Sieger über eine Welt von Feinden. Italien wird diese ungeahnten Waffenerfolge Deutschlands und seiner Verbündeten nicht rückgängig zu machen vermögen, um so weniger als: „heilige Kraft, unerschrockener Mut und grenzenloser Opferwille" auch die gesamte Zivilbevölkerung heute wie am ersten Tage des gewaltigen Krieges beherrschen und Volk und Kaiser innerlich verbinden. Daß mit solchen Eigenschaften auch das schwerste Ringen zu siegreichem Ende geführt werden kann und geführt werden wird, darüber kann kein Zweifel sein. So gehen wir mit unbeugsamem Siegeswillen der Zukunft entgegen und neuer Kampfesmut beseelt jedermann, so weit die deutsche Zunge klingt. Nicht mit Haß, aber mit Zorn, mit heiligem Zorne werden wir diesen Krieg zum erfolgreichen Ende bringen.

Hinter der Rede des Kanzlers, die ebenfalls von heiligem Zorn durchtost war, steht das gesamte deutsche Volk im Felde und in der Heimat, einmütig und geschlossen wie ein einziger Mann.

Sitzungsbericht.

(Schluß aus der letzten Abendzeitung der „Bad. Presse".)

= Berlin, 28. Mai.

In der heutigen historischen Reichstagssitzung fuhr Reichskanzler von Bethmann Hollweg in seiner Rede, in der er erklärt hatte, daß niemand Italien bedroht habe und es ohne einen Blutstropfen zu verlieren, die lange Liste der Konzessionen hätte haben können, folgendermaßen fort:

Warum haben sie (die Italiener) diese nicht genommen, wollen sie etwa das deutsche Tirol verlangen? Hand weg! (Lebhafter, stürmischer Beifall.) Wollte sich Italien an Deutschland reiben, dem es doch in seinem Werden zur Großmacht so manches zu verdanken hat (Sehr richtig!), von dem es durch keinerlei Interessengegensätze getrennt ist. Wir haben in Rom keinen Zweifel gelassen darüber, daß ein italienischer Angriff auf die österreichisch-ungarischen Truppen auch deutsche Truppen treffen würde. (Bravo.) Gewiß haben wir in Rom weitgehende Anerbietungen, die uns wirklich nicht sehr leicht wurden, gemacht. Das italienische Ministerium gab dagegen ein Dokument, in dem das schlechte Gewissen unter hohlen Phrasen versteckt ist. (Sehr richtig!) Man hat sich vielleicht nur geschent, auszusprechen, was durch Presse und Gespräche in den parlamentarischen Wandelgängen als Vorwand verbreitet wurde, das österreichische Angebot sei zu spät gekommen und man habe ihm nicht trauen können. Wie steht es in Wirklichkeit? Die römischen Staatsmänner haben kein Recht, an die Vertrauenswürdigkeit anderer Nationen denselben Maßstab anzulegen, wie sie ihn selber verdienen. (Lebhaftes Sehr richtig, große Heiterkeit.) Deutschland bürgte mit seinem Wort dafür, daß die Konzessionen durchgeführt werden würden (Hört, Hört). Da war kein Raum für Mißtrauen (Lebhafte Zustimmung) und weshalb zu spät? Und was am 4. Mai angeboten wurde, war kein anderes Angebot, als wenn es im Februar angeboten worden wäre und noch mehr! Später ist eine ganze Reihe weitgehender Konzessionen hinzugekommen, an die man im Winter noch nicht einmal gedacht hatte. Es war wohl deshalb zu spät, weil die römischen Staatsmänner sich nicht gescheut hatten, lang vorher während der Dreibund noch lebte und lebte, derselbe Dreibund, von dem König und Regierung auch nach Ausbruch des Weltkrieges ausdrücklich anerkannt hatten, daß er weiter bestände (Lebhafte Zustimmung), daß sie lange vorher sich mit der Triple-Entente eingelassen hatte, daß sie nicht mehr loskommen konnten. Schon im Oktober waren Anzeichen für eine Schwankung des römischen Kabinetts zu erkennen. Zwei Eisen im Feuer zu haben, ist zwar immer mißlich und Italien hatte ja schon früher seine Vorliebe für Extratouren gezeigt.

Und meine Herren, dasselbe Spiel, wie gegen uns, haben die römischen Staatsmänner auch gegen ihr eigenes Volk gespielt. Das italienische Volk in seiner großen Mehrheit wollte nichts von einem Kriege wissen, auch nicht die Mehrheit des Parlaments. Aber die Vernunft kam nicht mehr zu Wort. Es regierte allein die Straße, und unter wohlwollender Duldung und Förderung der leitenden Staatsmänner des Kabinetts, bearbeitet von dem

Golde der Triple-Entente

und unter Führung gewissenloser Kriegshetzer wurde das Volk in einen solchen Blutrausch versetzt, daß es dem König die Revolution und allen Gemäßigten Ueberfall und Mord androhte. In dem Kriegstaumel sind die ehrlichen Politiker verstummt. Aber wenn auch durch die militärischen Ereignisse, wie wir es hoffen und wünschen, eine Ernüchterung des italienischen Volkes eintreten wird, dann werden ihm auch die Augen darüber aufgehen, wie leichtfertig dieser Krieg gegen uns durchgeführt wurde (Sehr richtig).

Wir haben alles getan, um die Abkehr Italiens vom Bunde zu verhüten. Daß Oesterreich-Ungarn schließlich bis an die äußerste Grenze des Möglichen gegangen ist, ist bekannt. Fürst Bülow hat die ganze Summe seines diplomatischen Geschickes und seine genauesten Kenntnisse der italienischen Zustände, seine Persönlichkeit und seinen Namen in unermüdlicher Arbeit (lebhafter Beifall) für die Verständigung aufgeboten (Lebhafter Beifall). Wenn seine Arbeit vergeblich geblieben ist, das ganze Volk dankt ihm (Lebhafter Beifall). Wir werden auch diesen Sturm aushalten (Lebhafter Beifall und Zustimmung). Von Monat zu Monat sind wir mit unseren Verbündeten enger zusammengewachsen (Beifall). Von der Pilica bis zur Bukowina haben wir mit unseren österreichisch-ungarischen Kameraden monatelang gegen eine riesige Uebermacht ausgehalten, sind wir siegreich vorgestoßen und vormarschiert. An dem Geiste der

Treue, Freundschaft und Tapferkeit,

von denen die Zentralmächte unerschütterlich beseelt sind, werden auch neue Feinde zuschanden werden (Lebhafter Beifall).

Die Türkei feiert in diesem Kriege eine glänzende Wiedergeburt (Beifall) und das gesamte deutsche Volk verfolgt mit Begeisterung alle einzelnen Phasen des hartnäckigen und siegreichen Widerstandes, mit dem die mit uns treu verbündete türkische Armee und Flotte die Angriffe der Gegner mit wuchtigen Schlägen zu parieren wissen (Lebhafter Beifall).

Gegen die lebende Mauer unserer Krieger im Westen sind die Gegner vergeblich angestürmt. Mag auch an einzelnen Stellen der Kampf hin und her gewogt haben, mag hier und dort ein Schützengraben, ein Dorf verloren oder gewonnen sein, der große Durchbruch, den unsere Gegner seit fünf Monaten ankündigten, ist ihnen nicht gelungen (Beifall) und soll ihnen nicht gelingen. (Lebhafter Beifall.) Sie werden an der todesmutigen Tapferkeit unserer Helden scheitern. (Stürmischer Beifall.)

In demselben Augenblick, wo der

Mob der Straße

in englischen Städten die Habseligkeiten wehrloser Deutscher verbrennt, wagt es die englische Regierung, ein Dokument mit Aussagen ungenannter Zeugen über die angeblichen belgischen Greuel zu veröffentlichen, die so ungeheuerlich sind, daß nur ein verrücktes Gehirn ihm Glauben schenken kann. (Lebhafte Zustimmung.) Aber während die englische Presse hie und da richtigen Nachrichten Raum gibt, während sie objektive Darstellungen der Kriegslage abdruckt, herrscht in

Paris allein der Terror der Zensur,

keine Verlustlisten erscheinen, keine deutschen, keine österreichischen Generalstaboberichte dürfen abgedruckt werden, die ausgetauschten schwerverwundeten Invaliden werden von ihren Angehörigen abgesperrt. Eine wahre Angst vor der Wahrheit scheint die Regierung zu beherrschen. So kommt es, daß in breitesten Volksschichten noch heute keine Kenntnis von den schweren Niederlagen der Russen besteht, daß man weiter glaubt an die russische Dampfwalze, die auf Berlin losgeht, das im Elend und Hunger verkommt, und daß man vertraut auf die große Offensive im Westen. Auf der anderen Seite geht das deutsche Volk ruhig und sicher seinen Weg. Nicht mit Haß führen wir den Krieg, aber mit Zorn (Lebhafte Zustimmung), mit heiligem Zorn (Wiederholte stürmische Zustimmung auf allen Seiten des Hauses) und je größer die Gefahr ist, die wir, von allen Seiten vom Feinde umringt, zu bestehen haben, je mehr uns die

Liebe zur Heimat

tief an das Herz packt, je mehr wir sorgen müssen für Kinder und Enkel, umsomehr müssen wir ausharren, bis wir uns alle nur möglichen realen Garantien und Sicherheiten dafür geschaffen und erkämpft haben, daß keiner unserer Feinde, nicht vereinzelt, nicht vereint, wieder einen Waffengang wagen wird (Stürmischer, sich immer wiederholender Beifall auf allen Seiten des Hauses, Händeklatschen). Je wilder uns der Sturm umtobt, umso fester müssen wir unser eigenes Haus bauen (Wiederholter stürmischer Beifall). Für diese Gefühle, für die Gesinnung einheitlicher Kraft, unerschrockenen Mutes und grenzenloser Opferwilligkeit, die das ganze Volk beseelt, für die treue Mitarbeit, die Sie, meine Herren, vom ersten Tage an zäh und fest dem Vaterlande leisten, übermittle ich Ihnen im Auftrage Seiner Majestät, Ihnen als den Vertretern des Volkes den heißen Dank des Kaisers. (Stürmischer Beifall.) In dem gegenseitigen Vertrauen darauf, daß wir alle eins sind, werden wir siegen, einer Welt von Feinden zum Trotz. (Stürmischer, nicht endenwollender Beifall, andauerndes Händeklatschen.)

Hierauf wird vertagt. Nächste Sitzung Samstag 10 Uhr vormittags.

Rechnungssachen, Gesetz zur Einschränkung der Verfügung über Miets- und Pachtzinsforderungen, kleine Vorlagen und Petitionen.

Schluß 3.45 Uhr.

Pressestimmen zur Kanzlerrede.

W.T.B. Berlin, 29. Mai. Von derselben Stelle aus, von der in den letzten zwei Jahrzenten so manche Lobpreisung der Festigkeit und Segnungen des Dreibundes an die Volksvertreter gerichtet wurde, mußte gestern, wie die „Tägliche Rundschau" schreibt, der Reichskanzler den vollzogenen Treubruch Italiens und seine Folgen für diesen Krieg feststellen. Schonungslos brandmarkte er das Verhalten der italienischen Regierung, die sich die goldenen Fesseln der Entente anlegen ließ, um dann mit Hilfe der Gasse das italienische Volk leichtfertig in diesen Krieg hineinzuhetzen.

Im „Berliner Lokalanzeiger" heißt es: Der Kanzler fand entschieden stahlharte Worte, um das schmähliche Verhalten der italienischen Staatsmänner zu geißeln und er fand warme Töne, um die Treu und die Tapferkeit der Verbündeten zu preisen. Daß wir auch den neuen Sturm überstehen würden, dafür spreche neben der bisherigen Entwicklung der Dinge auch unser Kraftbewußtsein.

Die „Germania" sagt: Der unbeachteten Mahnrede des Kanzlers von neulich ist gestern die nicht minder ernste Strafrede gefolgt, die in einer scharfen Abrechnung mit dem Ministerium Salandra-Sonnino, nicht mit dem irregeleiteten und vom Kriegstaumel angesteckten italienischen Volk, gipfelte. Daß gerade der Reichskanzler es war, der an dieser Stelle in so ernster Weise und vor aller Welt die für Italien und seine neuen Verbündeten so bitteren Wahrheiten sagte, das gibt seinen Worten eine erhöhte, eine durchschlagende politische Bedeutung. Eine größere moralische Niederlage der italienischen Regierung, als sie ihr gestern der Reichskanzler im Reichstagen beigebracht hat, ist kaum denkbar.

Die „Vossische Zeitung" erklärt: Die Worte des Kanzlers, daß wir unser Haus um so fester bauen müßten, je wilder uns der Sturm umtobe, werden ihm weit über die Kreise seiner engeren politischen Freunde hinaus Vertrauen im Volke schaffen.

Arbeitsprogramm des Reichstags.

W.T.B. Berlin, 28. Mai. Der Seniorenkonvent des Reichstages trat heute zu Beginn der Plenarsitzung zusammen und einigte sich dahin, daß nach der zu Beginn der Sitzung zu erwartenden Rede des Reichskanzlers die Beratung der auf der Tagesordnung stehenden Gegenstände in Angriff genommen werden sollte. Wenn die Durchberatung heute nicht erledigt werden sollte, so sollte sie morgen in einer auf 10 Uhr festzusetzenden Sitzung erfolgen. Dann solle der Reichstag bis zum 10. August vertagt werden, indes ist der Präsident ermächtigt, den Wiederzusammentritt auf einen späteren Zeitpunkt zu verschieben.

* * *

WTB. Berlin, 28. Mai. (Nichtamtlich.) Bei Beginn der Sitzung der Budgetkommission des Reichstags wurden zunächst einige Klagen über vorschriftswidrige Behandlung von Soldaten besonders während der Ausbildungszeit, und zwar hauptsächlich von Seiten solcher Vorgesetzten, die dem inaktiven Dienststande angehören, zur Sprache gebracht. Hierzu erklärte der Stellvertretende Kriegsminister, daß die Erlasse des Kriegsministeriums es allen Dienststellen zur Pflicht machen, rücksichtslos gegen jede Art unwürdiger, vorschriftswidriger Behandlung einzuschreiten.

Auf eine Anfrage erklärte der Stellvertretende Kriegsminister, daß allgemein aus dem Felde Beurlaubte ihre volle Löhnung weiterbeziehen, dagegen Urlauber des Heimatheeres sie nicht erhalten, außer wenn sie krank oder verwundet seien.

Von besonderer Bedeutung waren die Erörterungen über unsere wirtschaftliche Lage. Auf die Frage eines Kommissionsmitgliedes, ob die Heeresverwaltung für den Fall einer lagnen Dauer des Feldzuges in der Bereitstellung von Rohstoffen, Textilien usw. genügend Vorsorge getroffen habe, gab der Stellvertretende Kriegsminister die bestimmte allgemein befriedigende Erklärung ab, daß selbst ein neuer Winterfeldzug uns in jeder Beziehung gerüstet finden werde. Alle Rohstoffe seien in genügendem Maße vorhanden. Es müsse als ausgeschlossen bezeichnet werden, daß infolge irgend eines Mangels die Schlagkraft unseres Heeres beeinträchtigt werden könne.

Briefkasten.

(Anfragen können nur Berücksichtigung finden, wenn die laufende Abonnementsquittung und 10 ₰ für Portoausgaben beigefügt werden.)

N. N. in S.: Das Testament ist der Form nach in Ordnung. Der Pflichtteil des Enkels ist nicht verletzt. Die Aufbewahrung erfolgt am sichersten beim zuständigen Amtsgericht in verschlossenem Kuvert. (292).

K. in E.: Allgemeine Vorschriften über die Aushändigung des Eisernen Kreuzes an die Eltern des Gefallenen, der zum Eisernen Kreuz eingegeben, aber vor Aushändigung gefallen war, bestehen nicht. Die Aushändigung ist in einem solchen Fall in das Ermessen des Truppenführers gegeben, der die Aushändigung bis Beendigung des Krieges verschieben kann. (306)

E. O. S.: Reserve- und Landwehroffiziere tragen im mobilen Verhältnis die Nummer des Regiments, dem sie zugeteilt sind und nicht die Brigadenummer. In der Garnison kann dagegen sowohl die Brigadenummer, als das Zeichen der Landwehrinspektion getragen werden; bestimmte Vorschriften bestehen darüber nicht. (310)

H. B., Khe.: Der Vermieter hat im allgemeinen nur die notwendigen Verwendungen an den Mieter zu ersetzen. Veränderungen oder Verbesserungen der Mietwohnung durch den Mieter sind diesem nur dann zu ersetzen, wenn sie mit Genehmigung des Vermieters und in dessen Interesse erfolgt sind. Im übrigen kann der Mieter Einrichtungen, mit denen er die Mietwohnung versehen hat, nach Wiederherstellung des früheren Zustandes wegnehmen, wenn keine Einigung mit dem Vermieter oder künftigen Mieter erfolgt. Die mitgeteilten nützlichen Veränderungen werden daher mit Ausnahme der Klingel- und Ventilationsanlage zu ersetzen sein. (811)

M. K., Khe.: Sie erhalten die Kriegselternrente, wenn der gefallene Sohn Sie vor dem Kriege unterstützt hat und die Bedürftigkeit durch den Wegfall dieser Unterstützungen eingetreten ist. Wenden Sie sich an das Bezirksamt. (318)

M. B. in A. Nr. 10: Kriegsbeihilfe in beiden Fällen für den Fall der Bedürftigkeit; wenden Sie sich an das Bürgermeisteramt. (315)

Auszug aus den Standesbüchern Karlsruhe.

Geburten:

19. Mai: Gertr. Lina, Vater Christ. Zeiler, Küfer und Kübler. — 21. Mai: Irene Melanie, Vater Ernst Fabry, Mechaniker. — 22. Mai: Ernst Walter, Vater Ernst Mildenberger Wagenführer. — 23. Mai: Karlmann, Vater L. Bienenstock, Kaufmann. — 27. Mai: Ella Karolina, Vater Adolf Kübler, Blechner.

Todesfälle:

26. Mai: Christiane Kümmerle, Ehefrau des Metzgers und Wirts Friedrich Kümmerle, alt 49 Jahre. — 27. Mai: Karl Moser, Friseurmeister, Witwer, alt 57 Jahre; Ernstine Kayser, Privatiere, ledig, alt 86 Jahre; Stefanie Helfer, Witwe des Vorarbeiters Karl Helfer, alt 60 Jahre; Elsbeth, alt 4 Monate 11 Tage, Vater Jakob Koch, Bäckermeister.

Beerdigungszeit und Trauerhaus erwachsener Verstorbener.

Samstag, den 29. Mai: 3 Uhr: Albert Mayer, Privatier, Kurvenstraße 5. — 4 Uhr: Anna Rieger, Taglöhners-Ehefrau, Durlacherstraße 53.

Badische Chronik.

⊙ **Heidelberg**, 28. Mai. Auf der Eppelheimer Straße hat sich heute nacht eine **Ladnerin erschossen**. Das Motiv zur Tat soll Liebeskummer sein.

= **Rastatt**, 28. Mai. Bürgermeister Renner hat **nach soeben erhaltener** Mitteilung für den Sturm auf Gorlice das **Eiserne Kreuz 1. Klasse** erhalten. Bürgermeister Renner stand zuerst in Frankreich und **nahm** an den schweren Kämpfen dort im Nordwesten Teil; nun befindet er sich in Galizien mitten im unwiderstehlichen Siegeslauf der Deutschen und Oesterreicher.

⊞ **Rastatt**, 29. Mai. Die Sterbe- und Versicherungskasse des Landesverbandes der **badischen Gewerbe- und Handwerkervereinigungen** veröffentlicht eben ihren neunten Geschäfts- und Jahresbericht. Die Bilanz schließt trotz des Kriegsjahres mit einem Ueberschuß von 15 409 Mark ab, wonach der Prämienreservefonds auf 185 631 Mark anwächst. Diese Vermögensvermehrung ist zum größten Teil auf die äußerste Sparsamkeit der Verwaltung zurückzuführen. Im Berichtsjahr verlor die Kasse 28 Mitglieder durch den Tod. Die Hinterbliebenen erhielten 13 544 Mark ausbezahlt, während die Verstorbenen während ihrer Mitgliedschaft nur insgesamt 6082 Mark Beiträge bezahlt hatten.

△ **Baden-Baden**, 28. Mai. Im Alter von 57 Jahren ist hierselbst Herr Stadtrat **Hermann Rößler** aus dem Leben geschieden. Der Verstorbene, seinem Beruf nach Metzgermeister, widmete seine Kraft auch dem öffentlichen Leben. So gehörte er dem Stadtverordneten- und später dem Stadtrats-Kollegium an, war Mitglied des Bezirksrats, der Handwerkskammer Karlsruhe und des Vorstandes des Bezirksvereins Baden im Deutschen Fleischerverband, ebenso Mitglied sonstiger Korporationen und Vereine, in denen er jeweils eine rege Tätigkeit entfaltete. In den letzten Jahren durch schwere Krankheit heimgesucht, hat der Tod seinem Wirken ein schnelles Ende gesetzt.

»!« **Gengenbach**, 28. Mai. Am Mittwoch gerieten beim Baden in der Kinzig oberhalb der Kinzigbrücke zwei Schuljungen, Emil **Bühler** und Otto **Kopp** an einer tiefen Stelle **unter Wasser**. Seminarist Hermann **Fautz** und Metzgerlehrling Rudolf **Müller** zogen unter eigener Lebensgefahr die Ertrinkenden aus dem Wasser und brachten sie ans Land. Beide waren schon bewußtlos. Sofort angestellte Wiederbelebungsversuche waren bei Otto Kopp von Erfolg, dagegen konnte Emil Bühler nicht mehr zum Leben gebracht werden.

e **Lahr**, 28. Mai. Der hiesige **Bürgerausschuß** hat in seiner gestrigen Sitzung den **städtischen Voranschlag** einstimmig angenommen. Damit ist auch der städtische Antrag des Stadtrats die städtische Umlage von 36 auf 40 Pfg. zu erhöhen, ohne weitere Beratung zur Annahme gelangt. — Zur Warnung bei der Bereitung von Backwaren möge u. a. dienen, daß auch gestern bei der wöchentlichen Schöffengerichtssitzung vier Bäckermeister aus Schuttertal, Kuhbach und Mietersheim, wegen Uebertretung der Backvorschriften zu Geldstrafen verurteilt wurden.

:«: **Freiburg**, 28. Mai. Im **Vorort Haslach** fiel gestern nachmittag ein 2½ Jahre altes **Kind** beim Spielen in den **Kronenmühlebach** und **ertrank**. Die Leiche, die fortgeschwemmt worden war, konnte am Abend auf Gemarkung Lehen aufgefunden werden.

△ **Lörrach**, 28. Mai. **Die Besatzung der Feste Istein hat bei der Sammlung eines Kapitals für erblindete Krieger die ansehnliche Summe von 3301.95 ℳ zusammengebracht. Die Besatzung des Brückenkopfs-Istein hat hierzu 378 ℳ beigetragen.**

♂ **Bernau** (Schwarzwald), 28. Mai. Der 15jährige Sohn des Oberlehrers K. **Schmidt** in Bernau hat durch Sturz mit dem Rade einen **schweren Schädelbruch** erlitten, dem er einige Stunden darauf erlag. — **Eines plötzlichen Todes** verstarb auf einem Versehgange an der Seite des Ortsgeistlichen der hiesige 70jährige Mesner, der bereits eine 52jährige Dienstzeit hinter sich hatte. — Einem **Pferde** wurde durch ein anderes beim Weiden ein **Auge** vollständig **ausgeschlagen**. In solchen Fällen vermißt man den Tierarzt sehr, der nur von Bonndorf oder Schopfheim zu errufen ist.

Der Fliegerangriff auf Mannheim-Ludwigshafen.

⧺ **Mannheim**, 29. Mai. Ueber den Fliegerangriff auf **Mannheim und Ludwigshafen** und die nahegelegenen **Pfalzorte** wird noch in Ergänzung der bisher bekannt gewordenen Tatsachen berichtet: Die erste abgeworfene Bombe explodierte in der Friesenheimerstraße. Sie tötete einen Mann sofort; ein 11jähriger Knabe, der aus einem angrenzenden Hause zum Fenster hinausschaute, wurde von einem Splitter getroffen und war ebenfalls sofort tot, während von den Straßenpassanten zwei schwer und einige leicht verletzt wurden. In **Mundenheim** wurde durch eine Bombe eine Frau, die ihr Kind auf dem Arme trug, getroffen und außerdem ein in der Nähe stehendes älteres Kind; alle drei mußten ihr Leben lassen. In der großen Fabrik im nördlichen Stadtteil verunglückten drei Mann tödlich, eine große Anzahl wurde verwundet. Von den Schwerverwundeten sind einige gestorben, sodaß **bis jetzt zwölf Tote** zu beklagen sind, während 18 Personen schwere Verletzungen davontrugen.

Nach den Angaben der zur Notlandung gezwungenen französischen Offiziere waren zu dem Fliegerangriff im ganzen 17 Flieger von Nancy aufgestiegen.

Aus den Berichten geht hervor, daß **verschiedene Personen** durch ihr **eigenes unvorsichtiges Verhalten** bei dem Fliegerangriff zu Schaden gekommen sind. Wie aus Schilderungen in Mannheimer Blättern hervorgeht, hat sich das Publikum in Mannheim beim Ertönen der Warnungssignale in einer geradezu unbegreiflich leichtsinnigen Weise benommen. Kaum war die drohende Gefahr angezeigt, da begann ein Laufen und Rennen auf die Straßen und Plätze und alles starrte nach dem Himmel, wo die feindlichen Flieger ihre Bahn zogen. Auch die Dächer der Häuser waren dicht besetzt. Alle behördlichen Warnungen blieben unbeachtet. Deshalb möge der Fliegerangriff mit seinen schweren Folgen dem Publikum allerorts zur Warnung dienen und ihm eindringlich dartun, wie notwendig die strengste Befolgung der behördlichen Anordnungen beim Erscheinen feindlicher Flugzeuge ist.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 29. Mai.

⧺ Aus dem **Hofbericht**. Am 26. dieses Monats abends begrüßten Seine Königliche Hoheit der **Großherzog** mit Ihrer Königlichen Hoheit der **Großherzogin Luise** und Ihrer Majestät der **Königin von Schweden** am Bahnhof hier Ihre Großherzogliche Hoheit die **Herzogin von Anhalt** bei deren Durchreise. Seine Königliche Hoheit der **Großherzog** hörte gestern vormittag die Vorträge des Geheimen Legationsrats Dr. **Seyb** und des Ministers Dr. Freiherrn von **Bodman**. Hierauf empfing Seine Königliche Hoheit den stellvertretenden Kommandierenden General des 14. Armeekorps, General der Infanterie Freiherrn von **Manteuffel**. Nachmittags folgte der Vortrag des Präsidenten von **Engelberg**. Ihre Königliche Hoheit die **Großherzogin** besuchte gestern von Schloß Zwingenberg aus die Lazarette in Buchen, Walldürn, Hardheim und Wertheim.

♂ **Sanitätsmannschaften**. Der Ausdruck „Sanitäter" für das Heeressanitätspersonal oder Angehörige der freiwilligen Krankenpflege soll nicht mehr angewandt werden. Es sind nur folgende Dienstbezeichnungen zulässig: Bei dem Unterpersonal im militärischen Sanitätsdienst heißt es „Sanitätsmannschaften" (Sanitätsfeldwebel, Sanitätsunteroffizier usw.) und bei den Angehörigen der freiwilligen Krankenpflege „freiwilliger Krankenpfleger" usw. Auch im persönlichen Verkehr soll die Anwendung des Ausdrucks Sanitäter fortan nicht mehr stattfinden.

⚒ **Die im Großherzogtum Baden unter Staatsaufsicht gestellten Unternehmungen.** Der „Staatsanzeiger" bringt ein Verzeichnis der britischen und französischen Unternehmungen, die im Großherzogtum Baden unter Staatsaufsicht gestellt wurden. Es handelt sich um 14 französische und um 7 britische Besitztümer. Von den französischen Betrieben befinden sich 5 in Mannheim, 4 in Pforzheim, ferner wurde der Grundbesitz des Grafen Theodor von Waldner von Freundstein in Lucry-Lévy, der sich in den Amtsbezirken Weinheim, Ettenheim und Lahr befindet, und der Grundbesitz der französischen Staatsdomäne in Sasbach mit dem bekannten Turenne-Denkmal unter Zwangsverwaltung gestellt. Das englische sequestrierte Vermögen befindet sich in Mannheim (2 Betriebe), Mannheim-Rheinau, Ladenburg, Pforzheim, Ueberlingen und Freiburg.

× **Vor der Waldbeeren-Ernte.** Eine hiesige Firma schreibt uns: Ich möchte Sie bitten, in Ihrer Zeitung darauf hinzuwirken, daß in diesem Jahre rechtzeitig von der Forstbehörde für Erleichterung der Waldbeeren-Ernte Vorkehrungen getroffen werden, damit es nicht geht wie mit dem Einsammeln der Eicheln, das eigentlich erst zu spät erlaubt wurde. Die außerordentliche Hitze bei Beginn des Krieges hatte einen ungeahnten Verbrauch von Himbeersaft und Limonade-Essenzen für die Limonadewasserfabrikation zur Folge, und die jetzt wieder eingesetzte warme Witterung brachte ebenfalls eine enorm große Nachfrage nach diesen Artikeln, sodaß trotz der günstigen vorjährigen Ernte bedeutende Mengen von Himbeeren von den einschlägigen Firmen benötigt werden. Die Forstverwaltung läßt nun häufig kurz vor der Reife die Himbeersträucher abmähen, oder besonders scharfe Forstschutzbeamte lassen überhaupt keine Beerensammler in den Wald. Um in diesen Jahren den Bedarf an Erfrischungsmitteln sicherzustellen — durch den Eintritt Italiens in den Weltkrieg kommen auch keine Zitronen und Apfelsinen mehr ins Land —, sollte die Forstverwaltung die ausgedehnteste Freiheit den Beerensuchern gewähren.

≡ **Badischer Kunstverein.** Neu zugegangene Werke von: P. Segisser, Hopferau; E. Smidt, Hamburg; E. Wolf, Rheinzabern.

§ **Messerstecherei.** Gestern abend gegen 9 Uhr bekamen ein 19 Jahre alter Postillon aus Bruchhausen und ein Fuhrknecht aus Ruppertsweiler miteinander Wortwechsel, in dessen Verlauf sie sich gegenseitig durch Messerstiche so schwere Verletzungen beibrachten, daß beide ins städtische Krankenhaus verbracht werden mußten.

§ **Selbstmordversuch.** Ein verheirateter, hier in der Morgenstraße wohnhafter italienischer Steinhauer gab gestern vormittag im Hardtwald beim Schützenhaus in selbstmörderischer Absicht zwei Revolverschüsse gegen sich ab. Während die eine Kugel an der Uhr wirkungslos abprallte, ging ihm die zweite in den Unterleib und verletzte ihn lebensgefährlich. Er fand Aufnahme im städt. Krankenhaus. Das Motiv ist in ehelichen Zwistigkeiten zu suchen.

⊙ Mitteilungen aus der Karlsruher Stadtratssitzung
vom 27. Mai 1915.

Schwemmkanalisation. Das städtische Tiefbauamt zeigt an, daß das Verbindungsbauwerk des Landgrabens mit dem östlichen Entlastungskanal am 22. d. Mts. dem Betrieb und damit dieser Kanal seiner bestimmungsgemäßen Benützung übergeben worden ist. Damit sind die Bauten für die Schwemmkanalisation bis auf den westlichen Entlastungskanal fertiggestellt.

Verwendung von Kriegsgefangenen in der Landwirtschaft. Eine Anzahl Wiesenbesitzer des Stadtteils Rüppurr haben wegen Mangels an männlicher Arbeitskraft um Zuweisung von Kriegsgefangenen zur Hilfeleistung beim Nähen und Einbringen der Heuernte nachgesucht. Der Stadtrat beschließt, Antrag auf Zuweisung von etwa 30 Mann zu stellen, die nötigen Vorbereitungen für die Unterbringung und Verpflegung der Leute zu treffen und festzustellen, ob auch in den übrigen Vororten ein Bedarf an Kriegsgefangenen für diesen Zweck besteht.

Grundstücksankauf. Die Erwerbung des inmitten des städtischen Gutes Schöneck auf dem Turmberg in Durlach gelegenen Grundstücks L.-B.-Nr. 6275 im Flächenmaß von 275 Qm. für die Stadtgemeinde wird genehmigt.

Städtisches Schwimm- und Sonnenbad. Auf Antrag der Badeanstaltenkommission genehmigt der Stadtrat die **versuchsweise Einführung gemeinsamer Karten** für die Benützung der Straßenbahn und des städtischen Schwimm- und Sonnenbades beim Rheinhafen, und zwar „Einzelkarten" zum Preis von 45 Pfg. für einmalige Benützung des Bades einschließlich Hin- und Rückfahrt mit der Straßenbahn von einem beliebigen Punkt der Stadt aus sowie „Zehnerkarten" zum Preis von 3.50 ℳ.

Wahlen in den Verwaltungsrat des Waisenhauses. Die vom Verwaltungsrat des Waisenhauses gemäß § 21 des Stiftungsgesetzes und §§ 2 ff. der Verordnung vom 10. Mai 1870, Vollzug des Gesetzes über die Rechtsverhältnisse und die Verwaltung der Stiftungen betreffend, eingereichte Vorschlagsliste für die Neuwahl von 5 Mitgliedern auf 6 Jahre und die Ersatzwahl eines Mitgliedes auf 3 Jahre wird dem Großh. Bezirksamt mit der Erklärung des Einverständnisses mit der Liste vorgelegt. Die Wahl soll gelegentlich der nächsten Bürgerausschußsitzung vorgenommen werden.

Fleischversorgung. Angesichts der hohen Fleischpreise soll in nächster Zeit mit dem Verkauf von Gefrierfleisch aus den städtischen Vorräten zu ermäßigten Preisen begonnen werden. Nas Nähere wird besonders bekannt gegeben.

Wasserstand des Rheins.

Schusterinsel, 29. Mai morgens 6 Uhr 2.95 m (28. Mai 2,93)
Kehl, 29. Mai morgens 6 Uhr 3,64 m (28. Mai 3,62 m)
Maxau, 29. Mai morgens 6 Uhr 5,32 m (28. Mai 5,33 m)
Mannheim, 29. Mai morgens 6 Uhr 4,76 m (28. Mai 4,80 m

Vergnügungs- und Vereins-Anzeiger.

(Das Nähere bittet man aus dem Inseratenteil zu ersehen.)

Samstag, den 29. Mai

Baierverein. Vereinsabend im roten Schaf, Karlstr. 21.
Gesangverein Badenia. 8¾ Uhr Probe.
Trainverein. 8½ Uhr Vereinsabend im „Weißen Berg".

Ein propres Mädchen sucht sich stets ein Waschmittel aus, mit dem die Wäsche weiß und schonend rein wird; es findet das Gewünschte in Luhns Wasch-Extrakt zur ersten Lauge und Luhns Salm.-Terp.-Kernseife zur zweiten Lauge.

Die zarte Menschenpflanze will gepflegt sein und gedeiht nur, wenn die Ernährung richtig ist. Nestles Kindermehl erfüllt alle Anforderungen, die man an ein Stärkungs- und Nahrungsmittel für Säuglinge und kleine Kinder stellen kann. Probedosen kostenfrei durch Nestles Kindermehl, G. m. b. H., Berlin W. 57. 4883

Bei **Kopfschmerz** Hofapotheker Otto's **Citrovanille** ärztlich bevorzugt. D. R. P. 284451 Unübertroffen in seiner raschen und vorzüglichen Wirkung. In allen Apotheken

Bäder und Sommerfrischen.

ü. **Herrenalb**, 27. Mai. Die eben eröffnete Kurzeit hat trotz der kriegerischen Ereignisse schon eine stattliche Zahl von Besuchern in unsere herrliche Gebirgswelt geführt, die erste Kurliste weist 284 Namen auf, wozu noch sehr viele verwundete Kriegsteilnehmer kommen, die im hiesigen Vereinslazarett Erholung und sorgfältige ärztliche Pflege finden. In ländlicher Stille und doch umgeben von allen Erfordernissen moderner Heilkunst, in überaus günstigem Gebirgsklima findet der Kurgast alle Faktoren vereinigt, die ihm Besserung und Gesundung verheißen. Mit Vorliebe kommen erholungsbedürftige Offiziere in unsere vielbewährte Sommerfrische.

Der Flitzer.

Roman von Freiherr von Schlicht.

(75. Fortsetzung.)

„Wenn du einen guten Rat von mir annehmen willst," sagte Fritz v. Ziegelbach nach einer kurzen Pause wieder zu Tobias, „dann lasse dich trotzdem nicht wieder zu weit mit deinem Mariechen ein. Eine Liebschaft ist leichter angeknüpft, als gelöst," und lediglich, um den Kameraden zu warnen, setzte er etwas unüberlegt hinzu: „Du bist es auch schon der Baronin schuldig, daß du hinter deren Rücken kein allzu intimes Techtelmechtel mit einer andern anfängst."

„Natürlich bin ich das," meinte Tobias, der nun doch nicht den Mut fand, dem Kameraden einzugestehen, daß er nun seinetwegen ruhig ohne Rücksicht auf ihn der Baronin den Hof machen könne, bis das Mariechen so oder so erledigt war. Und gerade, weil er nicht den Mut hatte, die Wahrheit einzugestehen, fragte er plötzlich: „Sag mal ganz offen und ehrlich, Fritze, du bist ja in der letzten Zeit oft genug bei der Baronin draußen gewesen, und wenn du dein Versprechen hieltst, hast du so reichlich Gelegenheit gehabt, mit ihr über mich und für mich zu sprechen. Ich selbst habe mich, seitdem du der Baronin den Hof in meinem Interesse machst, absichtlich gar nicht mehr auf Zerbsthof sehen lassen, um das, was du für mich erreichtest, nicht selbst wieder zu zerstören, und da frage ich dich auf Ehre und Gewissen, glaubst du, daß die Baronin mich jemals erhören wird?"

Es herrschte eine ganze Weile tiefes Schweigen. Erwartungsvoll sah Tobias zu dem Freund hinüber, aber der schwieg, weil er nicht wußte, wie er dem Kameraden in schonender Weise das „Nein" beibringen solle.

Aber er brauchte es dem andern auch gar nicht erst zu sagen, das lange Schweigen verriet dem schließlich mehr als genug. Für einen Augenblick knickte er jetzt förmlich in sich zusammen, dann aber meinte er: „Das war nicht hübsch von dir, Fritze. Du brauchst keine Angst zu haben, ich schieße dich deswegen nicht tot, wie ich es dir dereinst androhte, aber trotzdem, hübsch ist das nicht von dir."

Fritz von Ziegelbach verstand den Kameraden wirklich nicht und so fragte er jetzt: „Was ist nicht hübsch von mir? Ich kann doch nichts dafür, daß die Baronin dich nicht wiederliebt. Ich habe wirklich oft mit ihr über dich gesprochen, mehr konnte ich nicht tun, denn man kann eine Dame doch nicht zwingen, sich in jemanden zu verlieben."

„Und du hast es trotzdem verstanden, sie in dich verliebt zu machen?"

Unwillkürlich sprang Fritz von Ziegelbach auf und sah den Freund groß an: „Ach so meinst du das? Da kann ich auch nur zu dir sagen: das ist nicht hübsch von dir. Wenn die Baronin wirklich in mich verliebt sein sollte, ein Gedanke, der mir übrigens nie gekommen ist, dann wäre das nicht meine Schuld. Ich habe ihr nie von Liebe gesprochen und es wäre wohl auch zwecklos, das zu tun, denn ich glaube keine Indiskretion zu begehen, wenn ich dir sage, daß die Baronin auch in diesem Jahr in St. Moritz einen Herrn trifft, der schon seit Jahren um ihre Hand wirbt und den sie wohl auch heiraten wird, sobald gewisse Hindernisse, die jetzt noch bestehen, beseitigt sein werden."

Tobias hatte sich gleichfalls von seinem Stuhl erhoben und streckte dem Freund versöhnt die Hand entgegen: „Sei mir nicht böse, Fritze, ich tat dir unrecht, aber wenn dem so ist, wie du sagst, wie konnte die Baronin sich da derartig von mir den Hof machen lassen?"

„Weil du das nie ernsthaft getan hast," verteidigte Ziegelbach die Baronin, „die Art, in der du ihr die Cour schnitteft, hat sie lediglich amüsiert und belustigt, du weißt doch, sie lacht so gern."

„Aber ich bin doch nicht auf der Welt, um mich auslachen zu lassen," schalt Tobias, und Ziegelbach merkte es ihm deutlich an, er war wirklich verstimmt. Auf seine Art mochte der die Baronin wohl auch mit dem Herzen geliebt haben, und daß die niemals ernstlich an ihn dachte, verletzte und betrübte ihn. Tobias machte ein ganz unglückliches Gesicht und ging trübselig im Zimmer auf und ab, bis er dann endlich meinte: „Du kannst es mir glauben, Fritze, es wird lange dauern, bis ich darüber hinwegkomme, das kannst du auch der Baronin berichten. Ich habe es mir ja selbst oft eingestanden, daß ich für sie nicht der richtige Mann wäre, aber trotzdem, man hofft in solchen Fällen auf ein Wunder, und wenn man dann plötzlich in nüchternen, prosaischen Worten hören muß, daß es für immer aus ist mit solchem Traum, das ist bitter, denn die Träume sind doch das schönste am ganzen Leben."

Daß Tobias seine Worte so schwer aufnehmen würde, hatte Ziegelbach nicht gedacht, und es dauerte lange, bis er den wenigstens einigermaßen beruhigt hatte. Trotzdem kam der immer wieder auf die Baronin zurück und auf das Spiel, das diese nach seiner Behauptung mit ihm getrieben, bis er dann plötzlich auf dem Schreibtisch Luttis Bild entdeckte. Es war lange her, daß er Ziegelbach nicht besuchte, so hatte er die Photographie bisher gar nicht gesehen, und auch heute, als er erregt im Zimmer auf und ab ging, war sie ihm noch nicht aufgefallen. Nun aber betrachtete er sie voller Erstaunen, und mit einem „Es ist wohl erlaubt" nahm er sie in die Hand, um sie sehr aufmerksam zu betrachten, bis er dann nach einer ganzen Weile meinte: „Die Lutti ist weiß Gott ein bildhübsches Mädel, und wer die einmal heimführt, kann von Glück sagen. Es ist nur schade, daß sie keiner heimführen wird; du auch nicht, Fritze."

(Fortsetzung folgt.)

Freiwillige Bürgerwehr.

Das Scharfschießen der 4. Kompagnie findet am Sonntag, den 30. Mai, nachmittags von 2 Uhr an, auf dem Schießstand Nr. 4 des Leibgrenadierregiments statt.

Neuanmeldungen zur Bürgerwehr dringend erwünscht.

7038 Das Kommando.

Stadtgarten bezw. Festhalle.

Sonntag, den 30. Mai 1915, nachmittags von 4—7 Uhr

Volkstümlich. Konzert

ausgeführt von der **Feuerwehr- und Bürgerkapelle** unter der Leitung des Herrn Obermusikmeisters a. D. H. Liese.

Eintritt: Inhaber von Stadtgarten-Jahreskarten und von Kartenheften, sowie Soldaten . . . . 20 Pfg. Sonstige Personen . . . . . 60 Pfg. Kinder unter 10 Jahren die Hälfte.

Programm 10 Pfg. 7039

Die Musikabonnementskarten haben Gültigkeit.

Die Eintrittskarten berechtigen nur zum einmaligen Eintritt.

Bei ungünstiger Witterung findet das Konzert in der Festhalle statt.

Hotel und Kaffee z. Erbprinz

Kaiserstrasse 26. 7052

Morgen, Sonntag, den 30 Mai, abends 8 Uhr:

Krügls vaterländische Tonkunst- u. Gesangs-Veranstaltungen

Eintritt frei. Kein Sammeln.

Café Röderer.

Heute Samstag und Sonntag: 7054

Vaterländisches Konzert.

Westendhalle

Rheinstraße 30, Haltestelle der Straßenbahn.

Sonntag, den 30. Mai, von 1/4 4 Uhr ab in dem prächtigen Garten:

Vaterländ. Konzert

ausgeführt vom **Harmonie-Orchester, Karlsruhe.**

Eintritt frei! 6938 **Eintritt frei!**

Um geneigtes Wohlwollen bittet

Xaver Marzluff.

Danksagungen und Anerkennungen

aus der Zuschneideschule von **Johanna Weber,** Hirschstraße 28, 2 Treppen.

Mit Freuden und innigstem Dank erfüllt kann ich bestätigen, daß ich bei Fräulein Weber das Maßnehmen, Zuschneiden, Anprobieren und pünktliches Verarbeiten innerhalb 4 Wochen, sowie in 6 Wochen das Anfertigen von Jacketts und Mänteln zu meiner vollsten Zufriedenheit erlernt habe und kann deshalb die Zuschneideschule jedermann bestens empfehlen.

N. N. **B. Fr.**

Unterzeichnete hat bei Frl. Weber die Zuschneideschule besucht, und zwar 2 Monate im Kleiderkursus und 6 Wochen im Jackett- und Mantelkurs und hat in beiden Kursen das Zuschneiden, Maßnehmen, Anprobieren, sowie pünktliches Verarbeiten zur vollsten Zufriedenheit erlernt. Bin deshalb Frl. Weber zu größtem Danke verpflichtet. **P. K.**

Originale liegen in der Schule auf. 7051

Am 1. und 16. Juni beginnt ein neuer Kursus. (Schnittmuster-Verkauf.)

Militär-Unterkleider

Hemden aus echter Shantung-Seide

fertig und nach Mass. 7058

A. H. Rothschild

Kaiserstrasse 167. Telephon 1556.

Ziehung am 8., 9., 10., 11., 12. Juni

Geld-Lotterie

zum Ausbau der Veste COBURG

360000 Lose, **17553** Geldgewinne = **Mark:**

360000

Hauptgewinn: 100000

Nur Bar Geld 50000

10000

Coburger Geld-Lose à 3 M. Porto und Liste 30 Pfg. extra.

Zu haben in allen Lotteriegeschäften, Loseverkaufsstellen, dem Preuss. Landeskrieger-Verband, Berlin, Geisbergstr. 2 u. durch

Lud. Müller & Co. Berlin W., Werderscher Markt 10. | **H. C. Kröger** Berlin W., Friedrich-Straße 193 a.

Los hier bei **Carl Götz,** Hebelstraße 11/15.

Gutes Zeitungs-Makulaturpapier

empfiehlt die

Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Montag

beginnt unsere große

Wäsche- Weißwaren- Woche

ungewöhnlich niedrige Preise.

Heute Vorverkauf

zu gleichen Preisen.

HERMANN TIETZ.

L. z. Tr.
Montag d. 31. V. 15.
1/2 9 Uhr Klb.

Mittwoch d. 2. VI. 15.
4 Uhr Schw.—○
B. g. W. i. Stdtg.

Schwarzwaldverein

Ortsgruppe Karlsruhe.

Wanderung: Sonntag, den 30. Mai

Herrenalb—Teufelsmühle—Sommerberg—Wildbad.

Abfahrt: 6[38] Albtalbahn.

Bayern-Weiß **Verein Blau.**

Unter dem Protektorate S. Kgl. H. des Prinzen Rupprecht von Bayern. **Vereinsabende** finden jeden Samstag im Lokal Gasthaus zum „**roten Schaf**", Karlstraße 21, statt.

Der Vorstand.

Landsleute herzlich willkommen

Schwarze und blaue

Sommermäntel

staunend billig. 7050.2.1

Wilhelmstr. 34, 1 Tr.

Kriegsangehörige extra Rabatt.

Umzüge mit Möbelwagen u. Rollen besorgt durch Selbstmithilfe billigst **K. Mulfinger,** Lessingstr. 20, Telef. 1700. B[6631]

Großh. Hoftheater Karlsruhe.

Samstag, den 29. Mai 1915.

59. Abonnements-Vorstellung der Abt. B (gelbe Abonnementskarten).

Kleine Preise.

Die Räuber.

Trauerspiel in 5 Akten von Schiller.

Spielleiter: Otto Kienscherf.

Personen:

Maximilian, regierender Graf von Moor . Hugo Höcker.
Karl, Franz, seine Söhne { Paul Medecow. Felix Baumbach.
Amalia von Edelreich, seine Nichte . . . Edith Deman.
Schweizer, Spiegelberg, Roller, Grimm, Razmann, Schwarz, Schusterle, Libertiner nachher Banditen { Paul Paschen. Paul Gemmecke. E. Schindler. Fritz Hancke. Ernst Gläser. Max Schneider. G. Hoffmann.
Kosinsky . . . . Hans Kraus.
Hermann, Bastard eines Edelmanns . N. Lützohann.
Pastor Moser . . . O. Kienscherf.
Ein Pater . . . . Karl Dapper.
Daniel, Diener des Grafen Moor . . H. Benedict.
Diener. Räuber.

Ort der Handlung ist Deutschland.

Anfang 1/2 7 Uhr. Ende nach 10 Uhr

Abendkasse von 6 Uhr an.

Handelslehranstalt und Töchterhandelsschule

Merkur

Fernsp. 2018.

Karlsruhe, jetzt Karlstraße 13.

Schönschreiben

Jede Schrift wird schön

Buchführung, einf., dopp., amerik. Stenographie, Maschinenschreiben, Rechnen, Rundschrift, Wechsel- und Scheckkunde, Konto-Korrentwesen etc

Honorar mäßig.

Am 1. jeden Monats beginnen neue Kurse. 6678.5.4

= Tages- und Abendkurse =

Eintritt zu einzelnen Fächern jederzeit.

Ausführliche Auskunft u. Prospekte gratis durch **die Direktion.**

Bündel-Holz

6817

großer Bund **14** Pfg.

Bügel-Kohlen

2 Pfd.-Paket **16** Pfg

liefert für hier frei Haus

Bucherer

Zähringerstr. 42/44
Telephon 392.

Bekanntmachung.

Die Inhaber der im Monat Oktober 1914 unter Nr. 21 688 bis mit Nr. 24 076 ausgestellten bezw. erneuerten Pfandscheine werden hiermit aufgefordert, ihre Pfänder bis längstens 4. Juni 1915 auszulösen oder die Scheine bis zu diesem Zeitpunkt erneuern zu lassen, widrigenfalls die Pfänder zur Versteigerung gebracht werden.

Karlsruhe, den 22. Mai 1915.

6760 Städt. **Pfandleihkasse.**

Heugras-Versteigerung.

Die Gr. **Gutsverwaltung Stutensee** läßt

Mittwoch, den 2. Juni, vormittags 9 Uhr,

daselbst den Heugraserwachs von 60 ha Wiesen der Hofdomäne Stutensee versteigern. 6888.2.2

Heugras-Versteigerung.

Die **Stadtgemeinde Ettlingen** läßt ihren diesjährigen Heugraserwachs an Ort und Stelle wie folgt öffentlich versteigern:

Montag den 31. Mai 1915, vormittags 8 Uhr,

Damm bei der Stärkefabrik, Eiswiesen, Hangwiesen, Hohewiesen, Rückenwiesen, obere Zehntwiesen, kleine Farrenwiesen, Neuwiesen, Oberstadtwiesen, Schützenwiesen, sowie einzelne Lose Almendwiesen.

Zusammenkunft beim Damm der früheren Stärkefabrik.

Nachmittags 3 Uhr

Gehrnlein, Horberloch, Almendwiesen im Hägenich.

Dienstag den 1. Juni 1915, vormittags 8 Uhr,

untere Zehntwiesen, Hirtenwiesen, verschiedene Lose Almendwiesen, Weg von der Rastatter- und Landstraße.

Zusammenkunft am Uebergang zum Staatsbahnhof.

Mittwoch den 2. Juni 1915, nachmittags 3 Uhr,

35 Lose im Moosalbtal. **Zusammenkunft beim toten Mann.**

Ettlingen, den 25. Mai 1915.

Der Gemeinderat.

2169a J. V.: Raab.

Damen

finden Gelegenheit zur **gründlichen** Erlernung der

Buchführung

nach bewährter Methode durch erfahrenen, **praktischen** Buchhalter **während der Abendstunden.** Honorar mäßig. Teilzahlungen. **Erfolg garantiert.** Anfrag. u. Nr. B15340 an die Geschäftsst. d. „Bad. Presse". 2.2

Korsetten! Korsetten!

in nur guten Qualitäten, sehr bequem. Sitz, Stück 2 Mk. und höher, Mieder- u. Gürtelkorsetten St. 1.70 Mk., weiße Tüllkorsetten, Batist-Frackkorsetten u. s. w., Reformleibchen, alles direkt aus der Fabrik. Auch Sonntag anzusehen. 6996.3.2 **Durlacher Allee 24,** 1 Treppe, lks.

Damen finden gute u. diskr. Aufnahme bei Fr. **Kleinhans,** Hebamme, Fasanenstraße 2, Ecke Kaiserstr. B[6072] 14.9

Klavierunterricht

erteilt mit bestem Erfolg, auch an erwachsene Personen. B12807.6.5 Ed. Wilh. Ratzel, Steinstr. 6, III.

Gutes Mittag- u. Abendessen

zusamm. Mk. 1.10 wird abgegeben. **Adlerstr. 18,** 1 Trepp., lks., Ecke Zähringerstraße. B15399.4.3

Maschinenknopflöcher

werden angefertigt B15954.4.4 Steinstr. 21, im Hof.

Lassen Sie sich die 5 J nicht gereuen und verlangen Sie meine **Preisliste** über **Neuheiten von Kinder- u. Klappwagen.** 2636.15

A. Jörg, Karlsruhe i. B., Amalienstr. 59.

Staniol,

altes Zinn und **Blei** kauft fortwährend zu höchsten Preisen 6777

L. Otto Bretschneider, Zinngießerei, **Karlsruhe,** Herrenstraße 50.

Bienenstock zahlt

höchste Preise für getrag. **Herrenkleider,** alle Sorten Schuhe und **Metalle.** Komme auch nach auswärts. Postkarte genügt. 10.1 B15476 Werderstr. 74.

Kirschenwasser
Mirabellengeist
Zwetschgenwasser
Heidelbeergeist
Himbeergeist

Preis auf Anfrage. 475 J

B. Armbruster, Oensbach (Baden).

28 Jahre litt ich

an einem bläschenartigen

Gesichtsausschlag.

Ich wandte die verschiedensten Mittel vergeblich an. Durch Schaumauflage m. **Obermeyers Med.-Herba-Seife** erzielte ich rasche Heilung. So schreibt Frau B. Hackmann, Wiesbaden. **Herba-Seife** à Stck. 50 Pf., **um ca. 30% der wirksamen Stoffe verstärkt** Mk. 1.—. Zur Nachbehandlung **Herba-Creme** à Tube 75 Pf., Glasdose Mk. 1.50. Z. h. i. d. Apoth., Drog., Parfüm. 535 J

Pfannkuch & Co

Frisch eingetroffen ein Waggon zirka 10 000 Dosen

kond. Milch

Dose **60** Pfg. 7056

Pfannkuch & Co

G. m. b. H.

Am 13. Mai fiel in Feindesland, unser hoffnungsvoller, braver Sohn und Neffe

Fritz Margstein, Kaufmann

Grenadier im 1. bad. Leib-Gren.-Regiment 109, 3. Komp.

Im Namen der Hinterbliebenen
Jakob Margstein, Ludwigshafen.
Heinrich Margstein, Karlsruhe.
Elise Margstein, Karlsruhe.
Marie Margstein, Karlsruhe.
Magareta Golzinger, Tübingen.

B15680

Am 24. Mai starb unser lieber und herzensguter Sohn und Bruder

Otto Vögele

Musketier im Reserve-Infanterie-Regiment Nr. 238 im 20. Lebensjahre bei einem Sturmangriff den Heldentod für sein geliebtes Vaterland.

In tiefem Schmerze:
Familie **Otto Vögele.**

Karlsruhe, den 29. Mai 1915.
Gottesauerstraße 20, II. B15675

Freunden und Bekannten die Mitteilung, daß die Beisetzung meines am 19. August 1914 auf dem Felde der Ehre gefallenen lieben Mannes

Friedrich Rothmann, Kaufmann

Gefreiter d. L.

Sonntag nachmittag 3 Uhr von der Leichenhalle des Karlsruher Friedhofes aus stattfindet. B15674

Frau **Marie Rothmann Witwe.**

Karlsruhe-Grünwinkel, 28. Mai 1915.

Todes-Anzeige.

Den Heldentod für sein Vaterland starb am 15. Mai mein innigstgeliebter, herzensguter Mann, der treubesorgte Vater meines lieben Kindes, unser guter Sohn, Bruder, Schwager und Onkel

Adolf Enderle

Kaufmann

Unteroffizier im Reserve-Infanterie-Regiment Nr. 40 im Alter von 37 Jahren. 2196a

Durmersheim, den 28. Mai 1915.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen:
Theresia Enderle, geb. Stürmlinger.
Karl Enderle, Waisenrat a. D.
Familie Martin Kölmel, Karlsruhe.
Familie Wilhelm Schneider, Ettlingen.
Familie Jacob Stürmlinger, Würmersheim.
Karl Enderle, Postassistent, zur Zeit Unteroffizier im Infant.-Regt. Nr. 130.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Anteilnahme an dem mich so schwer betroffenen Verluste meiner lieben guten Frau

Karoline Weiss

sagen herzlichen Dank. B15692

Felix Weiss und Kinder.

Leopold Kölsch
Kaiserstraße 211.

Leichte Unterzeuge Strümpfe und Socken.
Eine Spezialität der Firma seit 71 Jahren
7014.3.1

Neigungs-Heirat.

Wohlhabender, akademisch gebildeter junger Kaufmann, mit herzensgutem, offenem Charakter, sucht zwecks Heirat die Bekanntschaft einer wohlgebildeten, häuslichen, katholischen, hübschen Dame bis 22 Jahre. Größere Barmitgift ist erwünscht, um die Uebernahme des väterlichen Geschäftes mit Mk. 50000.— Jahreseinkommen sofort zu ermöglichen. Nur ernstgemeinte Angebote unter Nr. B15640 erbitte an die Geschäftsstelle der „Badischen Presse".

Gutgehende, alte **Bäckerei** in Baden-Baden sof. od. später zu verpachten. Anfragen unter Nr. 1978a an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Wer übernimmt Umzug von Karlsruhe n. Frankfurt a/M. (Zwei Zimmer und Küche). Ang. m. Preisangabe u. B15643 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Versteigerung.
Am Montag, den 31. Mai, 10 Uhr vorm., werden in der Eilguthalle hinter dem neuen Bahnhof 5 Ballen, etwa 120 Jutesäcke enthaltend, öffentl. meistbietend verst.
B15686 Eilgutabfertigung.

Elegante und einfache
Damen- u. Kindergarderobe
wird tadellos angefertigt
B15706 Friedrichsplatz 8, 1 Tr.

Weiße
Jackenkleider v. M 12.75 an,
schwarze u. farbige
Jackenkleider v. M 16.75 an,
Staubmäntel v. M 10.75 an,
Weiße Röcke v. M 3.25 an,
Blusen . . v. M 1.00 an.
Wilhelmstr. 34, I Treppe.
7049 Keine Ladenspesen. 5.1

Edel-Kanarien, beste, fleißige Sänger, auch Paare, von 3 Mk. an. B15703
E. Stahlberger, B.-Baden, Dollenstr. 25.

Großer Posten 6813.5.5
Zigarren
billigst abzugeben.
Herrenstraße 11, Hths.

Pfannkuch & Co
Für die
Feldpost
Kalbs-Braten
nach Handmacher-Art
Dose ca. 250 gr **1.25**
Pfannkuch & Co
G. m. b. H.
in den bekannten Verkaufsstellen
7066

Schuhmacher!
Kauft Kunstleder, sehr dauerhaft, **für Sohlen,** per Kilo (12 Sohlen) **5 Mk.** ab hier gegen Nachnahme.
Sie werden dauernder Kunde.
Angebote unter Nr. B15323 an die Geschäftsst. d. „Bad. Presse" erb. 2.2

Pünktl. Zahler
sucht täglich 60—80 Ltr.
Vollmilch.
Angebote unter Nr. B15652 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Für Sägewerke!
Für alle handelsüblichen Schnittwaren (Bretter, Dielen, 2c., auch Bauholz nach Liste) zuverlässige **Lieferanten gesucht.**
Angebote franko Karlsruhe oder Kehl erbeten. Barzahlung.
Buhr, Holzhandlung,
B15555.3.1 Oberehnheim i. E.

Heirat
Fräulein, Ende fünfzig, mit schönem Barvermögen, durchaus anständige Persönlichkeit, wünscht zwecks Verheiratung ält. Herrn (Pensionär oder Privatier) mit ehrenhaftem Charakter kennen zu lernen.
Angeb. unter Nr. B15618 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse". (Anonym zwecklos).

Geld bis 1000 Mk. erhalten neu aufgenommene Genossen lt. Bedingg. (Ohne Vorkosten). Deutsche Bürgschafts-Bank Frankfurt a. M. 3. B4918*

Wer dressiert jährigen Dobermann? Angebote unter Nr. B15677 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erb.

Zwei ältere Geschwister, beide Hundefreunde, welche schon Hund besitzen, würden gerne noch einen in gute Pflege nehmen bei kleiner Vergütung.
Angebote unter Nr. B15678 an die Geschäftsstelle der „Badischen Presse" erbeten.

Verloren silbernes Ketten-Armband auf dem Wege Kriegstr., Beiertheimer Allee, Neue Bahnhofstr., Klauprechtstr. nach der Hirschstr.
Abzugeben gegen Belohnung.
B15676 Hirschstr. 130, 2. Stock.

Zu kaufen gesucht

Guterhalt. Kinderliegewagen zu kaufen gesucht.
Angebote unt. Nr. B15651 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Persil
wäscht schnell und leicht
Kinderwäsche
Henkel's Bleich-Soda

Fahrnis-Versteigerung

Dienstag, den 1. Juni ds. Js., vormittags 9 Uhr beginnend, werden im Auftrag

Baisch-Straße No. 5

nachbeschriebene Fahrnisse gegen Barzahlung öffentlich versteigert, als: 1 Büfett, 1 Ausziehtisch, 1 Kredenz (Eichenholz), 30 Stühle, 1 Dipl.-Schreibtisch mit Stuhl, 3 Bücherschränke, versch. Sammelschränke mit Schubladen, 2 Fäch., 1 gr. Anzahl Tische u. Schränke, Sofa, 2 Klubsessel, Schaukelstuhl, 4 eis. Bettstatten mit Matratzen, 1 Kinderbett, 6 Waschtische, 2 Kommoden mit Marmorplatten, mehrere Nachttische mit weißen Marmorplatten, 1 Spiegelschrank, Kommoden, Stehpult, Regale, Etagere, Staffelei, Kleiderständer, Korbsessel, Spiegel, Decken, Teppiche, Vorhänge, Vorlagen, Gartenmöbel, Tisch, Bank und Stühle, Turngerät, 1 Kücheneinrichtung, Koch- u. Gasherd, Eis- u. Speiseschrank, etwas Koch- u. Küchengeschirr, Porzellan, versch. schöne Waschgarnituren, elektr. Lüster u. Stehlampen, 1 gr. Untersuchungstisch u. Schrank, im Keller u. s. w. mehr, 7043.2.1
wozu Kaufliebhaber höflichst eingeladen werden. Sämtl. Möbel 2c. sind sehr gut erhalten und kommen schon vorm. zum Ausgebot.

Karlsruhe, den 29. Mai 1915.

Ed. Koch, Ortsrichter,
Luisenstraße 2a.

Eismaschine, Eisschrank zu kaufen gesucht.
Angebote unter Nr. 2191a an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Einige Geigen
z. kauf. ges. Angeb. u. Nr. B15608 an die Geschäftsst. d. „Bad. Presse".

Zu kaufen gesucht: Ein noch gut erhaltener gutschießender
Hahndrilling.
Karl Kern, Jagdaufseher,
B15645.2.1 in Ittersbach.

Ein Revolver
evtl. **Mauser-Selbstladepistole** mit Revolvertasche, die am Koppel befestigt werden kann und **Patronen** im Behälter für einen Soldaten im Felde sofort **zu kaufen gesucht.**
Angebote unter Nr. 7028 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Zu verkaufen

Speisezimmer, Eiche
Büfett, Kredenz, Umbau, Tisch, Stühle, Diwan, solide Arbeit, sehr bill. z. verkauf. Kaiserstr. 81. 6977.2.1

Pol. Bett mit Federb. 30 M, eis. Kinderbett 10 M, Plüschdiwan 23 M, Waschkommode u. Nachtkästchen, bereits neu, 24 M, schöne Roßhaarmatratze, großer Schrank, Schreibtisch, schönes Federbett, hochhäupt. Bett, billig abzugeben. B15562.3.2
Ludwig-Wilhelmstr. 18, Hof.

Nähmaschine.
Wer eine Nähmaschine (erstklass., neu) bei monatl. od. wöchentlicher, günstig. Zahlung kaufen will, sende seine Adresse unter Nr. 15435 an die Geschäftsst. der „Bad. Presse".

---

2 gebrauchte Fahrräder
à 40 Mk. abzugeben. B15056.9.6
Adlerstraße 4, Laden, links.

Herren- u. Damen-Fahrräder
neue u. gebrauchte, sowie sämtliche Ersatzteile und **Reparaturen** staunend billig. B15689
Zähringerstr. 37, I.

Herrenrad
mit Freilauf, bereits neu, ganz billig zu verkaufen. **Steinstraße,** Wirtschaft z. Waffenschmied. B15697

Guterhaltenes **Herrenrad** mit Freilauf sofort billig abzugeben.
B15709.2.1 Kaiserstr. 45, 2. St.

Mädchenrad Marke „Kaiser", tadellos erhalten, abzugeben. B15634.3.1
Adlerstr. 4, Laden links.

Fahrrad mit Freilauf, gebraucht, ganz gut erhalt., billig zu verkaufen. B15670
Morgenstr. 18, II. rechts.

Ein bereits neues Fahrrad
preiswert abzugeben. B15669.5.1
An- u. Verk.-Geschäft **Levy,**
Markgrafenstr. 22, a/Ecke.

Herren- und Damen-Fahrrad billig zu verkaufen. B15702
Winterstraße 4, parterre.

Fahrrad,
bereits neu, mit Freil., umständehalber ganz billig zu verk. B15699
Rüppurrerstr. 17, 2. St., rechts.

Herr.- u. Damenrad, Freil., ganz billig zu verk. Kaiserstr. 35, part. B15694

Herren- u. Damenrad, Freilauf Gritzner Mk. 50, **Nähmaschine,** gut nähend, Mk. 35, zu verk. Schützenstr. 53, Hof.

Herr.- u. Damenrad, Freil., sof. ganz billig zu verk. Rudolfstr. 1, part. lks. B15690

Herren- u. Damenrad,
mit Freilauf billig **zu verkaufen.**
B15057 **Adlerstraße 4,** Laden, lks.

Fahrräder zu verkaufen.
Knabenrad 15 Mk., Herrenrad mit Freilauf 28 Mk. B15683
Humboldtstr. 20, im Hof links.

Herrn- u. Damenfahrrad staunend billig abzugeben. B15688
Waldhornstraße 33, III.

Herrenrad,
noch wie neu, mit Freil., staunend billig zu verkaufen. B15698
Rüppurrerstraße 17, part.

Schreibmasch. „Underwood",
tadellos erhalt., preiswert z. verkauf. Angebote unter Nr. B15632 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Gut erhalt. **Herd** mit Kupferschiff bill. z. verkaufen.
B15681 Akademiestr. 51, 4. St.

Anker-Steinbaukasten Nr. 16
so gut wie neu, statt M 43 zu M 30 verkäuflich. Anfragen unt. Nr. 7017 a. d. Geschäftsst. d. „Bad. Presse". 2.2

Kinderliegwagen, Kinderklappstuhl, kl. **Eisschrank** bill. **zu verk.**
B15667 **Lachnerstr. 18,** part. r.

Kinderliegewagen,
Rohrgeflecht, auf Nickelgestell, sehr gut erhalten, billig zu verkaufen. Zu erfrag. unt. Nr. B15650 in der Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Ein feldgrauer **Uniformrock** zu verkaufen für starke Figur.
B15671 **Uhlandstr. 22,** 2. St.

Zwei weiße Stickerei Prinzeßkleider, Größe 44 u. 42, Stück zu 5 M, Frottejacken, Kostümgröße 44, zu 8 M, schwarzes Jackenkostüm auf Seide 12 M, schwarze Bluse, Weite 48 zu 2 M, grüne Seidenbluse 2.50, schwarzseidener Taffet-Hut 2.50, silberne gutgehende Damenuhr 6 M, silberne Herrenuhr mit Kette 3 M, gold. Damenring 3 M, lila Cheviot Jackenkostüm, sehr gut erhalt., 8 M, rohseidenes Jackenkostüm 10 M, verschiedene weiße neue Batistblusen, St. 2 M. Auch Sonntags anzusehen.
Durlacher Allee, 24, 1 Tr. l. 7040.2.1

Ein **modernes, weißes Stickereikleid** (Voile), mit Ueberwurf, Größe 42×44, bill. abzugeb.
B15599 **Kronenstr. 9,** 2. St.

Schöne junge **Boxer** billig zu verkaufen. Näheres bei **Herrmann.**
B15691 **Degenfeldstraße 1.**

Stellen-Angebote.

Gesucht als
Kriminalbeamter
geeignete militärfreie Person. Vergütung vorläufig 4 Mk. täglich. Aufbesserung und dauernde Verwendung hängt von Leistungen ab. Bewerbungen schriftlich mit Lebenslauf an 2194a.3.2
Polizeiamt Colmar i. E.

Vertreter und Händler
auch jede Hausfrau kolos. Verdienst. **Honigpulver** 10 St. M 2.—, 100 St. **nur** M 13.—. Viele Neuheit. Angeb. u. Nr. 551 J a. d. Gesch. d. „Bad. Pr."

Suche Himbeerpulverhändler,
Muster f. 4 Pfd. Saft 40 Pfg.
Orbicol-Versand, Breslau Nr. 48.

Für eine Karlsruher Großbrauerei wird ein durchaus perfekter
Expedient
gesucht. Angebote mit Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen unter Nr. 6989 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erbeten.

Bürofräulein,
womöglich im Versicherungsfach bewandert, auf ein größeres Versicherungsbüro für **sofort gesucht.** Anerbieten mit Gehaltsansprüchen erbeten unter Nr. 6988 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Gewandte Stenotypistin,
die auch auf Diktat direkt in die Maschine schreiben kann, von größerer Firma am Platze zum baldigen Eintritt **gesucht.**
Ausführl. Angebote mit Lebenslauf, Gehaltsanspruch u. Zeugnisabschriften unter Nr. 7041 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erb.

Lehrmädchen
gegen sofortige Vergütung **gesucht.**
Schriftliche Angebote an 7053
Fritz Fischer, Papierhdlg.,
Kaiserstraße 148.

Ein tüchtiger, fleißiger
Müller
findet sofort sehr gut bezahlte, dauernde **Stellung** bei 2190a.2.2
Karl Bury, Kunstmühle,
Wahlwies bei Stockach.

Tücht., jüng. Friseurgehilfe
bei hohem Lohn sofort **gesucht.**
Hübener, Ecke Gottesauer- und Lachnerstraße. 7060

Schneider
für Waffenröcke, Militärmäntel und Hosen, sowie ein Tagschneider, sucht
A. Hunsinger,
B15638 Kaiserstr. 124.

Schneider
auf **Militärarbeit** bei hohem **Lohn** in und außer dem Hause **gesucht.**
B15700 **Zähringerstr. 17 c, III.**

Erstklassige Schneider
auf **Groß- und Kleinstück,** sowie
Arbeiter auf Militärröcke und Hosen
gesucht bei 6858*
Wilh. Müller,
Kaiserstraße 116.

Fleißige
Kistennagler
können bei guter Bezahlung **sofort** eintreten. Angebote unter Nr. 7033 an die Geschäftsst. der „Bad. Presse".

Zu kl. Familie Mädchen gesucht, das kochen kann und Zeugnisse hat. **Stellen suchen: Kellnerinnen, Servierfräulein, Beiköchinnen. Frau Karoline Maßhafen-Kast, Waldstraße 29, II. Tel. 2581.** B15693
gewerbsmäßige Stellenvermittlerin

Bürovorsteher

von hiesiger größerer Generalagentur (Feuer u. Leben) auf sofort oder 1. Juli gesucht. Derselbe muß das Geschäft selbständig führen und den Chef in jeder Hinsicht vertreten können, Kaution Mk. 3000.—. Gefl. Bewerbungen mit Photographie, Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen unt. Nr. 7008 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erbeten.

Sattler für Militärarbeiten

werden noch in größerer Anzahl auf sehr gut bezahlte Arbeit für dauernde Stellung gesucht. Auch werden in verwandten Berufen tätige Arbeiter, wie Polsterer usw. angelernt. Bezahlung erfolgt genau nach Reichstarif. Eintritt möglichst schnell. Auch werden noch **Heimarbeiter** angenommen.

L. Ritgen, Fabrik für Militärausrüstung, Karlsruhe i. B., gegründet 1870.

Fernsprecher 448 und 1248. 7030

Von größerer Firma am Platze

Maschinist

für eine Sulzer-Heißdampfmaschine und

Heizer

für einen Kettenrostkessel zum sofortigen Eintritt gesucht.

Militärfreie Bewerber wollen ausführliche Angebote mit Gehaltsansprüchen, Lebenslauf und Zeugnisabschriften unter Nr. 7042 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" richten.

Ein junger 7031
Sattler- oder Tapeziergehilfe
findet dauernde Beschäftigung.
A. Wurz, Waldstr. 79.

Schreiner
für alle Arbeiten gesucht.
Gebr. Trefzger, Möbelladen, Kaiserstraße 97.

1 Heizer und Maschinist
für kleine Eisfabrik (Ammoniak) gesucht. Angebote unter Nr. 6991 an die Geschäftsst. d. „Bad. Presse".

Für unsere **Holzbearbeitung** werden tüchtige
Maschinenarbeiter
sofort gesucht.
Waggonfabrik Aktiengesellschaft, Rastatt. 2175a.3.2

Hilfsarbeiter
finden dauernde Beschäftigung
Färberei Printz A.-G.

Arbeiter gesucht.
Kräftiger Arbeiter, welcher auch mit Pferden umgehen kann, sofort gesucht. Schützenstr. 73. B15635

Zwei tüchtige, zuverlässige
Kutscher
können sofort bei guter Bezahlung eintreten in der B15541.2.2
Dampfwaschanstalt Beiertheim
G. Pfizenmeier.

Kutscher,
zuverlässiger Pferdepfleger, der auch im Garten arbeitet, zum sofortigen Eintritt gesucht. Angebote mit Zeugnissen und Lohnansprüchen an
Großh. Oberförster Stephani.
2203a **Forbach** (Baden). 2.1

Ein Fuhrknecht
kann sofort eintreten.
7059.2.1 **Winterstr. 40, part.**

Junger, kräftiger
Hausbursche
gesucht.
Thiergarten - Wirtschaft
Neue Bahnhofstr. 6. 2.1

Hausbursche
durchaus ehrlicher, ordentlicher für dauernde Stellung sofort gesucht.
Reformhaus Neubert,
7057 **Kaiserstraße 122.**

Aushilfskellnerinnen
können sich melden für jeweils Sonntags. 6624*
Städt. Arbeitsamt,
Zähringerstraße 100.

Suche zum alsbaldig. Eintritt ein
Fräulein
als Anfängerin ans Büfett aus anständ. Familie. Ebenso wird ein
Kellnerlehrling
zum sofortigen Eintritt gesucht.
Angebote erbitte an 2156a.2.2
J. Münch, Bahnhofwirt, **Bruchsal** (Baden).

Gewandtes, fleißiges
Mädchen,
welches etwas kochen kann u. Hausarbeit versteht, zum 1. Juni gesucht. Nicht unter 20 Jahren. 7046
Liebigstr. 25, 2. St.

Ein Mädchen, welches nähen, waschen und bügeln kann, auf sofort gesucht. B15553.2.2
Herrenstr. 11, II.

Gesucht ein fleißiges
Mädchen
für Haushalt und zum Servieren für sofort. 6994.2.2
Frau X. Lorenz, z. Brauftüble, **Scheffelstraße 58.**

Gesucht für sogleich ein jüng. anständ. **Mädchen,** das zu Hause schlafen kann, als Drittmädchen. Adresse zu erfragen unter Nr. B15882 in der Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Braves, fleißiges Mädchen, in Küche und Hausarbeit erfahren, per 1. Juni gesucht. B15680
Karl-Wilhelmstr. 20.

Jüngeres **Mädchen** zu 3 Mon. alt. Kinde **gesucht,** welches zu Hause schlafen kann. B15637
Kapellenstr. 56 a, Laden.

Gesundes **Mädchen,** nicht über 18 Jahre, wegen Erkrankung des jetzigen Mädchens auf **sofort** gesucht. B15707 **Wilhelmstr. 45, III. links.**

Zuverlässige Monatsfrau
gesucht. B15513.2.2
Putlitzstraße 20, 4. St.

Eine zuverlässige **Putzfrau** wird gesucht. B15612.2.2
Stefanienstr. 94, 3. St.

Tüchtige Schneiderin,
durchaus gewandt (für Militärröcke), kann eintreten bei höchster Bezahlung. B15658
Zähringerstr. 12, 3. St.

Flotte
Maschinennäherinnen
gesucht. Solche, welche schon auf Trauerwaren gearbeitet haben, erhalten den Vorzug. 7047
Heinrich Falke
Blumen- und Trauerwarenfabrik Rüppurrerstraße 35.

Tüchtige
Maschinennäherin
für Militärarbeit per sofort gesucht. B15687 Steinstr. 5, 3. St.

Geübte Näherinnen
gesucht.
Wirtschaft „Prinz Karl", 7037 Ecke Zirkel/Lammstr.

Tüchtige!
Kostümbüglerinnen
sofort gesucht. 7003.2.2
Färberei Timeus, Martenstr. 21.

Stellen-Gesuche.

Vertrauensposten
evtl. Beteiligung.
Kaufmännisch und juristisch gebildeter, militärfr. Herr, bis zu 10000 Mk. kautionsfähig, wünscht Vertrauensstellung, evtl. aktive Beteiligung an solid. Unternehmen. Gefl. Angebote unter Nr. B15029 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erbeten. 4.3

Kaufmann
militärfrei, kautionsfähig, der bisher gereist hat, sucht, da seine Firma den Betrieb einstell. mußte, auf sofort andere Beschäftigung, egal welcher Branche, evtl. Kontorarbeit. Angeb. unter Nr. B15585 an die Geschäftsstelle der „Badisch. Presse" erbeten.

Nebenbeschäftigung
sucht **Kaufmann** in den Abendstunden. Angebote unter B15615 an die Geschäftsstelle der „Badisch. Presse" erbeten.

Junger **Mann** mit Einj.-Schein, vertraut mit Kurzschrift und Maschinenschreiben, sucht Anfangsstellung für sofort. Angebote unt. Nr. B15648 an die Geschäftsstelle der „Badischen Presse" erbeten.

Tüchtiger Metzger
sucht entsprechende Stelle. Zu erfragen unter Nr. B15657 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Mutter und Tochter
mit einer Verwandten **sucht eine Filiale zu übernehmen,** gleich welcher Branche. Betreffenden sind mit dem Verkaufswesen vertraut, da dieselben schon früher Geschäfte geführt haben. Kaution kann gestellt werden. Angebote unter Nr. B15568 an die Geschäftsstelle der „Badischen Presse" erbeten. 2.2

Aelteres Fräulein sucht leichte Beschäftig., würde auch Filiale übernehmen. Angebote unter Nr. B15625 an die Geschäftsstelle d. „Bad. Presse". 2.1

Frl. aus gut. Beamt.-Familie,
welches die Töchterschule u. Handelsschule besuchte u. perfekt in Stenographie u. Maschinenschreiben ist, sucht passende Stelle auf einem Büro. Gefl. Angebote unter Nr. B15361 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erbeten. 2.2

Junges Fräul., das die Handelsschule mit Erfolg besucht hat, in Stenographie und Schreibmaschine erfahren, **sucht Anfangsstellung.** Angebote unter Nr. B15639 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Fräulein
sucht gute Stelle als Servierfräulein hier oder auswärts. Angebote unter Nr. B15655 an die Geschäftsst. der „Bad. Presse".

Frau
tüchtige **Köchin,** welche längere Zeit in Sanatorium tätig, sucht Stellung oder ähnlichen Posten. Angebote unter Nr. B15647 an die Geschäftsst. der „Bad. Presse".

Mädchen, 23 Jahre alt, sucht auf 1. Juni Stellung als **Beiköchin** neben Chef, wo es das Kochen gründlich erlernen kann. **Karlsruhe, Kaiserstraße 57,** III. Stock, Hinterhaus, rechts. B15656

Tüchtige Büglerin
(Schweizerin) mit guten Zeugnissen **sucht Stelle** in Hotel od. privat. Angeb. unt. Nr. B15600 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse". 3.1

Jüngeres Fräulein
mit guter Erziehung **sucht Stellung** als Stütze, am liebsten bei alleinstehender Dame. Angebote unter Nr. B15424 an die Geschäftsstelle der „Badischen Presse" erb. 2.2

Geb. Fräulein
gesetzten Alters, musikalisch, 2 J. in Frankr., **sucht Stelle** als Stütze u. zur Miterziehung der Kinder. Angebote unter Nr. B15583 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse". 2.2

Vermietungen.

Durlach. 18037*
Einfamilienhaus
am Fuße des Turmbergs, in nächster Nähe der Endstation der elektr. Straßenbahn, bestehend aus 5 Zimmern im Stock u. 4 Zimmern im Dachstock, ferner Küche, 2 Dielen u. reichl. Zubehör, Gas- und elektrisches Licht, Zentralheizung (Warmwasser), Garten auf sofort zu vermieten. Mietpreis 1500 Mark. Näheres bei **Architekt Bull, Durlach, Bergbahnstraße 6.**

Einfamilienhaus
Gernsbach, schönste Lage, 7 Zimmer mit Zubehör, Bad, Veranda, Garten, elektr. Licht, auf 1. Juli zu vermieten. Näheres zu erfrag. bei **Gustav Popp, Gernsbach,** Bleichstraße. 4906*

Landhaus.
Ich beabsichtige mein im vergangenem Jahre neu erbautes Landhaus am Fuße der Wegelburg in der Pfälzischen Schweiz enthaltend: 6 schöne vornehme möblierte Zimmer, mit Küche, Bad, Terrasse, Autogarage für 2 Autos für die Sommermonate zu vermieten evtl. zu verkaufen. Besonders geeignet für Rekonvaleszenten, Offiziere 2c. Liebhaber wollen sich unter Nr. Nr. B14329 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" wenden. 10.7

Laden in Vorort
von Karlsruhe, beste Lage, geeignet für jedes Geschäft, zu vermieten. Angebote unter Nr. 2198a an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Wohnung oder Büro
zu vermieten.
Friedrichsplatz 10 ist die Wohnung im ersten Obergeschoß, bestehend aus acht Zimmern und Zubehör auf sofort oder später zu vermieten. Die Wohnung wird auch geteilt (6 Zimmer und Zubehör) abgegeben und eignet sich dann besonders für Bürozwecke. Näheres beim Hauseigentümer im 4. Stock. 5419*

Eine freundliche 3 Zimmer-Wohnung mit Erker,
Küchenbalkon, Badezimmer, 2 Kellern, br. Diele, Wasserklosett, in einem neuen Hause, ist auf den 1. Juli anderweitig zu vermieten. Näh. 6846.6.2
Amalienstr. 59, im Laden.

Schöne 5 Zimmerwohnung
mit allem Zubehör, auch Gärtchenanteil, **Nokkstraße 11** (seith. Nr. 3), parterre, zu vermieten. Näher. daselbst oder Karl-Friedrichstraße 26, 2. Stock, Telephon 223. 6802

Lessingstraße 13
2. Stock, schöne 5 Zimmerwohnung mit reichl. Zubehör auf 1. Juli zu verm. Anzusehen von 10 Uhr ab. Näheres daselbst. 4731*

7 oder 5 Zimmerwohnung mit Zubehör auf sogleich oder später zu vermieten. Näheres B15267
Amalienstraße 11, 2. Stock.

In schönster Lage der Oststadt ist schöne, geräumige **4 Zimmer-Wohnung** mit Mansarde, Küche und Keller zu vermieten. Zu erfrag. bei **Wolber, Rudolfstr. 15, IV.** 4676*

Nelkenstr. 5, 3. und 4. Stock, je eine moderne **4-Zimmerwohnung** mit Bad, Ver., Mans. u. Zubeh., per 1. Juli zu vermieten. Näh. das. 1. St. B15[illegible].2

Nächst der altk. Kirche, in f. Herrschaftsh., ist frdl. 4 Zmw. m. Balkon an kl. Fam. auf 1. Juli od. spät. zu verm. Näh. Scheffelstr. 12, III. B15[illegible]

Vierzimmerwohnung
Bad, schöne Lage, wegzugshalber sofort billig zu vermieten. B12475
Nelkenstraße 1 III.

Schöne, groß. **4 Zimmerwohnung** mit Mansarde und reichlichem Zubehör, **Schillerstraße 6,** part., per 1. Juli zu vermieten. Auch für Büro geeignet. 4907*
Näheres daselbst im 2. St. links

4 Zimmerwohnung
im 2. Stock, mit Bad, elektr. Licht, Gas u. reichl. Zubeh., sehr preisw. sof. od. spät. zu verm. Sehr ruhige Lage. Näh. **Bachstr. 38, 1. St.** 6[illegible]

Kurvenstr. 15
ist eine schöne, geräumige **4 Zimmerwohnung** mit reichlichem Zubehör sofort oder später zu vermieten. Näheres im Laden. 6307*

Wegen Todesfall ist eine schöne große **Vierzimmerwohnung** sofort oder auf 1. Juli billig zu vermieten. Näheres B15641
Luisenstraße 38, 4. Stock, rechts.

Hirschstr. 79
ist eine schöne **3—4 Zimmerwohnung** mit **elektr. Licht, Bad, gr. Veranda 2c. per 1. Okt.** zu vermieten. Einzusehen von **10 Uhr v. bis 6 Uhr n.** Näh. part. B15[illegible].1

Erbprinzenstraße 29
ist im 4. Stock eine schöne **Wohnung,** bestehend aus drei Zimmer u. Küche, 1 Mansarde und Kellerabteil. auf sofort oder später zu vermiet. 4189
Näheres bei **Jos. Meess.**

Wegzugshalber eine schöne, geräumige **3 Zimmerwohnung** sofort preiswert zu vermieten. 5131
Bachstraße 41, 3 Treppen.

Schöne **3 Zimmerwohnung** mit elektrischem Licht, Bad, Keller, Kammer u. Gartenanteil per 1. Juli **zu vermieten.** B15507.5.2
Näh. Uhlandstr. 42, II. rechts, oder Paul Stadtmüller, Essenweinstr. 22, I.

Zweizimmerwohnung mit Küche im Hinterhaus zu vermieten.
7032 **Kurvenstraße 17.**

Eine **Mansarden-Wohnung,** 2 Zimmer, Küche und Keller per 1. Juli zu vermieten. Zu erfragen
7044 **Steinstr. 15** im Laden.

Augustastraße ist eine schöne Wohnung v. 3 Zimmer u. reichl. Zubehör auf 1. Juli od. früher zu vermieten. Näh. Augustastr. 11, 1. Stock.

Baumeisterstr. 30 ist eine **Wohnung** von 2 Zimmern u. Zugehör an eine kleine Familie auf 1. Juli zu verm. Näh. H. I. bei Frau **Gutbrod.** B15[illegible]

Boeckhstraße 31 ist eine schöne **Vierzimmerwohnung** an ruhige Familie auf 1. Juli zu vermiet. Näh. part. Tel. 3146. B15263

Bürgerstraße 21 ist der 2. Stock, bestehend in 4 Zimmern, Alkov, Küche, Keller u. sonst. Zugehör auf **1. Juli zu vermieten.** Zu erfrag. im 1. Stock daselbst oder **Kriegstraße 156, 1. Stock.** 4761

Durlacherstraße 43 ist eine kleine **Wohnung** von 1 Zimmer, Alkov, Küche an 2 oder 3 Personen auf 1. Juni zu vermieten. B15682

Hirschstraße 45 III moderne **Vierzimmerwohnung,** Küche, einger. Bad, Speisekammer, elektr. Licht, ebenso I. St. ohne Bad u. Elektr. auf 1. Juli zu vermieten. 4652

Kaiserstraße 110, im Seitenbau, **Dreizimmerwohnung** mit Gas zu verm. Näh. 2 Treppen B15529

Karl-Friedrichstraße 1, 4. Stock **Wohnung** mit 5 Zimmern, Küche, Mansarde, Keller, Anteil a. Trockenspeicher, sofort oder 1. Juli zu vermieten. Zu erfrag. zwischen 10 und 5 Uhr daselbst im 2. Stock 18853*

Karl-Wilhelmstraße 24 sind zwei Vierzimmerw. m. Balkon u. Zubehör ohne Gegenüber auf sofort und 1. Juli zu vermieten. Näh. parterre od. 5. Stock. B15265

Klauprechtstr. 39, 3. Stock, wegen Versetzung schöne, große, helle **Vierzimmerwohnung** mit Bad u. allem Zubeh. auf 1. Juli zu vermieten. Näh. im 1. Stock bei Gebhard. B15403

Kronenstraße 1, Seitenbau, 2. St., freundl. 2 Zimmerwohnung mit Zubehör auf 1. Juli zu vermiet. Anzusehen 8—12. Näheres Vorderhaus, 2. Stock. B15456

Ludwig-Wilhelmstr. 16, ist im 3. St. eine schöne **3 Zimmer-Wohnung** mit Balkon und Veranda, sowie reichl. Zubehör auf 1. Juli zu vermieten. Näh. 2. St. l. B15708.4.1

Ritterstraße 34 ist der 1. Stock, bestehend aus **4 Zimmern** nebst Zugehör zu vermieten auf 1. Juli. Näheres 3. Stock daselbst. 5818*

Billiger Mehlersatz
Melban
Das Mehl der Banane
1/2 Pfund-Paket 30 Pfg. — 1/4 Pfund-Paket 60 Pfg.
für Kinder- und Süßspeisen, Puddings und Gebäck, wie Mondamin (englisch), Maizena (amerikanisch) und Hafermehl.
Mit Kochbuch in jedem besseren Geschäft zu haben.
Melban-Suppen-Eier
die bessere gebrauchsfertige Suppe, unerreicht an Wohlgeschmack, Nährwert und Ausgiebigkeit. 4 Teller 10 Pfg. 5301
Vertreter: **Theo Seufberger,** Fernsprecher Nr. 1138.

Rudolfstraße 9 III schöne Dreizimmerwohnung z. 1. Juli zu vermieten. Näh. das. B15660

Rudolfstr. 17 ist eine schöne **Vierzimmerwohnung** auf 1. Juli zu vermieten. Näheres im Laden daselbst. B15453

Rüppurrerstraße 58, freundliche **Mansardenwohnung,** 2 Zimmer, Küche, Keller, Glasabschluß auf 1. Juli an kleine Familie zu vermieten. Näheres 1. Stock. B15636

Schützenstraße 4, IV. Stock, kleine **Dreizimmerwohnung** mit Zubeh. auf 1. Juli bill. z. verm. B15388

Sternbergstraße 8 ist eine schöne **3 Zimmerwohnung** auf sofort zu vermieten. Näh. **Sternbergstr. 8 II,** oder Werderstr. 9, II. 5039*

Veilchenstr. 37, 2. St., schöne **Dreizimmerwohnung** mit Zubehör, nahe der Durl. Allee, an kl. Familie auf 1. Juli zu vermiet. B15679

Waldhornstraße 55 ist der 2. Stock, schöne, sonnige **Vierzimmerwohnung** mit 1 Mans. auf 1. Juni oder später zu vermieten. Näh. parterre. B15274

Werderstraße, Vordhs., Mansard.-Wohnung mit 2 Zimmern auf 1. Juni zu vermieten. Näheres Schützenstr. 54, Vdh. 3. St. B15176

Werderstraße 89 ist eine **Wohnung** von 2 Zimmer, Küche u. Zubehör an kleine, ruh. Familie auf 1. Juli zu vermiet. Näh. 2. St. B15331.2.2

Yorkstr. 44, Ecke Weinbrennerstr., neuzeitliche **Vierzimmerwohnung,** 2. Stock, sofort od. später zu vermieten. Näheres daselbst Laden oder Tel. 2002. B14671.2.2

Beiertheim, Cäciliastr. 10, sind zwei schöne Zimmer, Küche u. all. Zugeh. an kl., ruh. Familie f. 250 ℳ sogl. oder später zu vermieten. B15704

Rüppurr ist moderne **Dreizimmerwohnung** in bess. Hause mit Garten auf 1. Oktbr. zu vermieten. Angebote unt. Nr. B15642 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Aue, Gartenstraße 12, ist eine
Zweizimmerwohnung
mit Zubehör auf 1. Juli oder später zu vermieten. Näheres daselbst. B15644

Zu vermieten
6458 auf 1. Juli a. c. 6.5
in Hagsfeld,
Schulstraße 34, eine 2 Zimmerwohnung und Zugehör. Näheres **Brauerei Höpfner, Karlsruhe,** oder beim Wirt **zum „Friedrichshof"** daselbst.

Möblierte 1—3-Zimmerwohnung, Mädchenzimmer, Küche zu verm., evtl. einzeln, auch auf Woche od. Monate. Gutenbergplatz, Eingang Goethestr. 45, 1 Treppe. B15659

Schön möbl. Zimmer
part., besond. Eing., ist an Herrn od. Dame evtl. m. Mittag- oder Abendtisch sof. zu verm. Zu erfragen B15672
Steinstraße 31, part., r.

Gut möbl. Zimmer bei ruhigen Leuten in schöner Lage b. Durlacher Tor zu vermieten. Auf Wunsch mit Klavier. B15462
Ostendstraße 1, III. Stock.

Separates Zimmer, gut möbl., ist auf sofort od. später zu verm. **Waldhornstraße 28a,** 2 Trepp. hoch, Ecke Kaiserstraße. B15595

Zwei hübsch möbl. Zimmer, ung. Eingang, auf sofort zu vermieten. B15387 **Waldhornstraße 30, 1 Tr.**

Ein großes, gut **möbl. Zimmer** ist auf 1. Juni zu vermieten. 2.2
B15350 **Douglasstr. 13, 2. St.**

Sofort gut möbl. Zimmer bei einzelner Dame zu vermieten. B15406 **Leopoldstr. 6, II. Stock.**

Kleines, nett möbl. Zimmer an ordentliches Fräulein zu verm. B15663 **Lammstraße 5, III. Stock.**

In nächster Nähe des alten Bahnhofs, gegenüber dem Palaisgarten, ist ein gut **möbl.,** 2 fenstr. **Zimmer** billig zu vermieten. B15701
Kreuzstr. 29, 4. St.

Eine anständige alleinstehende **Frau als Mitbewohnerin gesucht.** Näheres **Kaiserstraße 134,** Kaffee-Geschäft. B15690

Adlerstraße 15, 2. St. rechts,
gut möbliertes, ungeniert. **Zimmer** sof. oder 1. Juni zu verm. B15512 2.2

Adlerstraße 18, Ecke Zähringerstr., 1 Treppe, links, erhalten ordentliche Leute Zimmer u. gutes, billiges **Essen.** B15400

Adlerstraße 18a, 1 Treppe, schön möbl. Zimmer mit Schreibtisch, ebenso einf. möbl. Zimmer zu vermieten. B15833.4.2

Douglasstraße 28, 1 Treppe hoch, ist ein schönes, gut möbliertes **Zimmer,** nächst der Hauptpost, zu vermieten. B15664

Fasanenstr. 2, 1 Treppe rechts, Ecke Kaiserstraße, ist ein gut möbl. **Zimmer** evtl. mit sep. Eing. an Herrn od. Fräul. sofort zu vermieten. Auch vorübergehend. B15[illegible]

Hirschstr. 28, 2 Tr., ist ein möbl. **Zimmer,** hell und sonnig, sogleich oder später zu vermieten und auf 15. Juni eine **Mansarde,** unmöbliert. B15668

Hirschstraße 32, 4. St., gut möbl. Zimmer sofort zu verm. B15593

Kaiser-Allee 95a, 1 St., ist ein sehr schön möbliertes **Zimmer** zu vermieten. B15009.4.4

Karlstraße 6 V ist ein freundlich möbl. Zimmer mit bes. Eingang auf 1. Juni zu verm. B15669

Körnerstr. 11, 2. Stock, in ruhigem Hause, **Wohn- u. Schlafzimmer,** schön eingerichtet, zu verm. B15460 2

Kreuzstr. 29, 1 Treppe hoch, gegenüber dem Palaisgarten, elegant möbliertes **Wohn- und Schlafzimmer** zu vermieten. Näheres parterre. 4810*

Markgrafenstr. 43, 2. Stock, sind 2 möblierte **Zimmer,** event. 1 großes mit 2 Betten sofort billig zu vermieten. B15705

Rudolfstr. 15,
4. Stock, rechts, sind zwei gut möblierte Zimmer einzeln oder Wohn- und Schlafzimmer für sofort oder 1. Juni zu vermieten, event. auch Küchenbenützung. B15238.2.2

Schillerstraße 50, Gartenhaus, gut möbl. **Zimmer.** 1 od. 2 Betten, je 10 ℳ monatl. z. vermiet. B15517.2.2

Sophienstr. 33, 2 Tr. (Ecke Hirschstraße) ist ein gut **möbl. Zimmer** mit 1 od. 2 Betten sof. zu vermiet. Evtl. auch vorübergehd. B15006

Waldstraße 36, 3 Tr., gut möbliert. **Balkonzimmer** mit besond. Eingang zu vermieten. B15356

Wilhelmstr. 48, 3. St., ist möbl. **Zimmer,** mit sep. Eingang, sofort zu vermieten. B15684

Wilhelmstr. 55, 2 Tr., ist ein großes möbl. **Zimmer** mit 2 Betten, evtl. mit Klavier, zu vermiet. B15673

2 schöne, unmöbl. Zimmer sofort an bessern Herrn oder Dame zu vermieten. Auskunft Atelier Rembrandt, Karlfriedrichstr. 32. B15[illegible]

Ein unmöbl. heizbares **Mansardenzimmer** sofort zu vermieten. B15662 **Rudolfstraße 17 III.**

Gutsit. Herr, der sich einsam fühlt und Ruhe braucht, bietet sich
freundl. gemütl. Heim,
event. Pflege, bei geb. älterer Dame, in reizend geleg. kl. Villa im Schwarzwald.
Angebote unter Nr. B15515 an die Geschäftsstelle d. „Bad. Presse" erbeten.

Sommeraufenthalt
2—4 gut **möbl. Zimmer** mit od. ohne Küche in herrlicher Lage zu vermieten. B15665
Ettlingen
Villa Netzer.

Miet-Gesuche.

Gesucht von kl. Fam. freundl. **Vierzimmerwohnung** in nur ruh. Hause auf Okt. od. früher. Nur Mittelstadt. Angebote m. Preisangabe unter Nr. B15646 an die Geschäftsst. der „Bad. Presse" erb.

Dame sucht auf 1. Juli 2—3-**Zimmerwohnung,** Mittel- od. Südstadt, 1. od. 2. Stock. Hinterhaus ausgeschlossen. Angeb. mit Preisangabe unter Nr. B15653 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

2 Zimmerwohnung mit Küche auf 1. Juni **gesucht.** Angebote m. Preisangabe unt. Nr. B15530 an die Geschäftsst. der „Bad. Presse". 2.1

Ordnungsliebende, alleinsteh. Frau, pünktl. Zahl., **sucht** ein großes **Zimmer und Küche,** event. auch zwei, oder würde auch mit alleinsteh. Frau eine Wohnung zusammen mieten. Möbel ist genug. vorhand. Angebote unter Nr. B15627 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Geschäftsdame sucht großes, **unmöbliertes Zimmer,** möglichst mit Balkon i. Stadtteil Mühlburg, Nähe Hardtwald. Angebote unter Nr. B15649 an die Geschäftsstelle der „Badischen Presse" erbeten.

Schwarzwald.
Dame, verheiratet, wünscht zur Erholung einige Monate im Schwarzwald zuzubringen. Erwünscht Zimmer mit Balkon und voller Verpflegung.
Ang. m. Preis unt. B15654 an die Geschäftsstelle der „Badischen Presse" erbeten.

Sehr schöne Wohnung von 5—6 Zimmern, mit Badezimmer, Zentralheizung, automatischer Treppenbeleuchtung und Zubehör, auf sofort oder später zu vermieten.

Ebendaselbst **schöne freundliche Wohnung** mit 3 oder auch 4 Zimmern, Küche und Zubehör (4 Treppen) sofort oder später nur an kleine bessere Familie zu vermieten. Näheres von 10—1/2 1 Uhr vormittags. **Karlfriedrichstraße 6,** 2. Stock. 11260

6 Serien Hutformen

Grosse Posten **neuester Hutformen** u. **garnierte Damen-Hüte kaufte** ich besonders billig **ein** und biete **hiermit meinem werten Kundenkreise hervorragende Vorteile.**

Beachten Sie meine Schaufenster.

Serie 1	Serie 2	Serie 3	Serie 4	Serie 5	Serie 6
Moderne Strohformen **95 ₰**	Frauenhutform modernes Litzengeflecht **1.75**	Aparte jugdl. Form, eleg. Litzen- und Strohgeflecht **2.95**	Moderne große Formen gute Geflechte **4.75**	Eleg. Frauenhutform, Tagal u. Litzen, weiß schwz-u. farb. **6.50**	Hochelegante Formen, echt Tagal in viel. Farben **9.50**

6 Serien Hut-Blumen

Serie 1	Serie 2	Serie 3	Serie 4	Serie 5	Serie 6
28 ₰	**48 ₰**	**75 ₰**	**95 ₰**	**1.25**	**1.75**

Kinderhüte, Schärpen und Bänder
bis Fronleichnam zu billig. Preisen.

Südwester
in vielen Farben
2.25 1.95 1.65 1.45 1.25 **95 ₰**

6 Serien garnierte Damen-Hüte

Serie 1	Serie 2	Serie 3	Serie 4	Serie 5	Serie 6
1.95	**2.95**	**4.75**	**7.50**	**9.50**	**12.50**

Modehaus HUGO LANDAUER Karlsruhe.

Bekanntmachung.

Die **Auszahlung** der **Kriegsunterstützungen für die 1. Hälfte des Monats Juni** findet **nach Maßgabe der Ordnungszahl der Ausweiskarten** an folgenden Tagen statt:

für O.-Z. 1—1500 **Montag, den 31. Mai.**
„ „ „ 1501—3000 **Dienstag, den 1. Juni.**
„ „ „ 3001—4500 **Mittwoch, den 2.** „
„ „ „ 4501—6000 **Freitag, den 4.** „
„ „ „ 6001—7575 **Samstag, den 5.** „

jeweils vormittags von 8 Uhr bis ½1 Uhr u. nachmittags von ½3 Uhr bis 6 Uhr im **großen Rathaussaal.** 7016.2.1

Karlsruhe, den 26. Mai 1915.

Bürgermeisteramt.

Dr. Wirz, homöopathischer Arzt
Spezialarzt für innere Krankheiten und Naturheilmethode
Karlsruhe, Georg-Friedrichstraße 2, 2. Stock.
Sprechst.: Morgens 9—10, nachmittags 2—3 Uhr. 1764
Selbstverfaßte Spezialbroschüren: „Nervosität" Mk. 1.50. „Diagnose aus der Iris des Auges" Mk. 2.—. „Selbstarzt" Mk. 2.—. 1 Unterrichtsbuch für Mütter (sonst Mk. 1.20) gegen 25 Pfg. Porto **gratis.**

Prima Apfelwein
versendet von 20 Ltrn. an in Korbflaschen / 50 „ „ Leih-Fässern gegen Nachnahme
2040a6.3 **die I. Württbg. Apfelweinkelterei Sulz am Neckar.**

Unübertrefflich. Sitz
Beste Qualitäten
Mässige Preise
zeichnen meine
Leibchen, Büstenhalter, Leibbinden etc. aus.
Grösste Auswahl.
Reformhaus Neubert
Karlsruhe 7035
Kaiserstraße 122.

Günstiges Angebot.
Hochfeine und ausgiebige Ceylon, Indische und China Tees, Mk. 2.80 per Pfund, Tee-Spitzen (staubfrei) per Pfund Mk. 2.30, und prima Holländ. Cacao, per Pfund Mk. 2.40. 2119.3.3
Tee-Import- und Versand-Haus
L. Eichtersheimer, Mannheim.

Eis! Eis!
zum Abonnement auf **la Eis.** 10 Pfd. pro Tag **20** Pfg., frei vors Haus, ladet ergebenst ein 7034
Richard Haas,
Telephon 5667 **Hirschstraße 31** Telephon 5667.

Eine **Frau,** gute Köchin, sucht **Wirtschaft mit Realrecht** in **Pacht oder Zapf** zu übernehmen. Zu erfragen unter Nr. B15623 in der Geschäftsstelle d. „Bad. Presse".

Damen finden diskrete Aufnahme u. sorgsamste Verpflegung im Privatentbindungsheim von Frau Müller, **Hebamme,** Straßburg i/Els., Allerheiligengasse 5, I. 553J.10.1

Gottesdienstordnung für den 30. Mai.

Evangelische Stadtgemeinde.

Stadtkirche. ½9 Uhr Militärgottesdienst Garnisonvikar Schulz. 10 Uhr Oberkirchenrat Mayer. ¼12 Uhr Christenlehre Stadtvikar Dürr. — **Kleine Kirche.** ½10 Uhr Kindergottesdienst Stadtpfr. Rapp. ½12 Uhr Christenlehre Hofpred. Fischer. 6 Uhr Stadtvikar Lutz. — **Schloßkirche.** 10 Uhr Hofprediger Fischer. — **Johanneskirche.** ½10 Uhr Stadtpfr. Hindenlang. ½11 Uhr Christenlehre Stadtpfr. Hindenlang. ¼12 Uhr Kindergottesdienst Stadtpfr. Hesselbacher. — **Christuskirche.** 8 Uhr Stadtvikar Lutz. 10 Uhr Stadtpfr. Schilling. ¼12 Uhr Kindergottesdienst Stadtpfr. Rohde. — **Gemeindehaus der Weststadt.** 10 Uhr Stadtvikar Lutz. ¼12 Uhr Christenlehre Stadtpfr. Schilling. — **Lutherkirche.** ½10 Uhr Stadtpfr. Weidemeier. ¼12 Uhr Kindergottesdienst Stadtpfr. Weidemeier. — **Diakonissenhauskirche.** Vorm. 10 Uhr Pfr. Katz. Abends ½8 Uhr Hilfsgeistl. Sitzler. Montag, Mittwoch und Freitag, abends ¾8 Uhr Kriegsandacht. — **Ludwig-Wilhelm-Krankenheim.** 5 Uhr Hofprediger Fischer. — **Karl-Friedrich-Gedächtniskirche** (Stadtteil Mühlburg). ½10 Uhr Stadtvikar Missionar Zimmer. ¾11 Uhr Kindergottesdienst Stadtvikar Missionar Zimmer.

Evang.-luther. Gemeinde, alte Friedhofkap., Waldhornstr.
Vorm. 10 Uhr Gottesdienst. Kinderlehre nach Schluß des Hauptgottesdienstes. Donnerstag, abends 8 Uhr: Kriegsbetstunde.

Abend-Andachten.

Schloßkirche: Donnerstag 8 Uhr. — **Kleine Kirche:** Mittwoch und Freitag jeweils 6 Uhr. — **Johanneskirche:** Dienstag und Freitag jeweils 8 Uhr. — **Christuskirche:** Dienstag und Freitag jeweils 8 Uhr. — **Gemeindehaus der Weststadt:** Mittwoch 8 Uhr. — **Karl-Friedrich-Gedächtniskirche.** Donnerstag 8 Uhr. — **Beiertheim:** Donnerstag 8 Uhr.

Evang. Stadtmission. Vereinshaus, Adlerstr. 23.
¼12 Uhr Kindergottesdienst, Adlerstr. 23, Stadtmiss. Lieber. ¼12 Uhr Kindergottesdienst in der Johanneskirche. ¼12 Uhr Kindergottesdienst in der Diakonissenhauskapelle: Hilfsgeistl. Sitzler. ½3 Uhr Jungfrauenverein. von Frl. Heck, Erbprinzenstr. 12 (Jugendabteilung). 3 Uhr Jungfrauenverein von Frl. Schweickert, Marienstr. 1. 4 Uhr Jungfrauenverein von Fräulein Weber, Erbprinzenstraße 12. 4 Uhr Jungfrauenverein der Schwester Lene, Adlerstr. 23. 5 Uhr Abendgottesdienst Stadtm. Lieber. 8 Uhr Blaukreuz-Versammlung Steinstraße 31. Mittwoch, abends 8 Uhr, allg. Bibelstunde: Stadtmiss. Lieber. Predigtausgabe. Donnerstag, abends 8¼ Uhr, Gebetsversammlung für Frauen im 3. Stock. Freitag, abends 8½ Uhr, Vorbereitung für den Kindergottesdienst.

Christl. Verein junger Männer, Kreuzstr. 23.
Sonntag, nachm. 3 Uhr, Bibelstunde. Abends 8½ Uhr gesellige Vereinigung. Dienstag, abends 8½ Uhr, Bibelbesprechung. Freitag, abends 8½ Uhr Gebetsstunde.

Evangelisches Vereinshaus, Amalienstraße 77.
Sonntag: vorm. 11¼ Uhr Sonntagsschule; nachm. 3 Uhr Allgem. Versammlung, Stadtm. Rauber; nachm. 4 Uhr Jungfrauenverein; abends 8 Uhr Allgem. Versammlung, Stadtm. Rauber. — **Montag:** abends 8 Uhr Jugendabteilung; abends 8 Uhr Frauengebetsstunde; abends 8½ Uhr Blau-Kreuz-Verein. — **Dienstag:** abends 8½ Uhr Bibelbesprechung für Männer und Jünglinge. — **Mittwoch:** abends 8¼ Uhr Allgemeine Versammlung. — **Donnerstag:** abends 8 Uhr Töchterverein; abends 8 Uhr Allgem. Versammlung, Durlacher Str. 32. — **Freitag:** abends 8¼ Uhr Allgem. Kriegsgebetstunde.

Katholische Stadtgemeinde.

Dreifaltigkeitsfest.

St. Stephanskirche. Sonntag: 5 Uhr Frühmesse; 6 Uhr hl. Messe; 7 Uhr hl. Messe; ¼9 Uhr Militärgottesdienst mit Predigt; ½10 Uhr Hauptgottesdienst mit Hochamt und Predigt; ¼12 Uhr Kindergottesdienst mit Predigt; ¼3 Uhr Firmungsunterricht für Erwachsene; 3 Uhr Vesper; ½8 Uhr Mai- und zugleich Bittandacht mit Predigt u. Segen. Kollekte für die in Gefangenschaft geratenen und vermißten Krieger. Montag: ½8 Uhr Schluß der Mai-Andacht mit Prozession, begleitet von der Jungfrauenkongregation. Von Mittwoch, den 2. Juni, bis Mittwoch, den 9. Juni, abends ½8 Uhr Oktav-Andacht. Während der Oktav des Fronleichnamsfestes täglich ¾7 Uhr Hochamt mit Segen. — **Altes St. Kinzentiushaus.** Sonntag: ¼7 Uhr hl. Kommunion; 7 Uhr hl. Messe; 8 Uhr Amt; ½6 Uhr Maiandacht. — **St. Peter- und Paulskirche.** Sonntag: ¾6 Uhr Beichtgelegenheit; 6 Uhr Frühmesse; 6, ½7, 7, ½8 U. Austeil. d. hl. Komm.; ½8 U. deutsche Singm.; ¼9 U. deutsche Singmesse m. Pred. (i. Städt. Spital); ½10 U. Hauptgottesdienst mit Predigt; ½2 Uhr Firmungsunterricht; Dreifaltigkeitsandacht; ½8 Uhr Maiandacht mit Predigt. Kollekte für die deutschen Kriegsgefangenen. Montag: ½8 Uhr abends: feierlicher Schluß der Mai-Andacht mit Predigt und Prozession. — **Liebfrauenkirche.** Sonntag: 6 Uhr Frühmesse; 8 Uhr deutsche Singmesse mit Predigt; ½10 Uhr Hauptgottesdienst mit Hochamt und Predigt; 11 Uhr Kindergottesdienst mit Predigt; ¾2 Uhr Christenlehre für die Mädchen (Beginn des Firmungsunterrichts); ½3 Uhr Andacht zur hl. Dreifaltigkeit; 7 Uhr Maiandacht mit Predigt und Segen. Kollekte für die Auskunftsstelle für Vermißte in Paderborn. Montag: ½8 Uhr Schluß der Maiandacht mit Prozession, Tedeum und Segen. Mittwoch: ½8 Uhr Beginn der Oktav-Andacht. — **St. Bernharduskirche.** Sonntag: 6 Uhr Frühmesse; 7 Uhr hl. Messe; 8 Uhr deutsche Singmesse mit Predigt; ½10 Uhr Hauptgottesdienst mit Hochamt und Predigt; 11 Uhr Kindergottesdienst mit Predigt; 2 Uhr Unterweisung in der Firmung; ½3 Uhr Andacht zum hl. Geist; 7 Uhr Maiandacht mit Predigt. Montag: abends 7 Uhr Schluß der Maiandacht mit Predigt Prozession und Segen. Mittwoch: abends ½8 Uhr Fronleichnamsandacht. — **St. Bonifatiuskirche.** Sonntag: 6 Uhr Frühmesse; 8 Uhr deutsche Singmesse mit Predigt; ½10 Uhr Hauptgottesdienst mit Hochamt und Predigt; ¼12 Uhr Kindergottesdienst mit Predigt; ¼3 Uhr Andacht zum guten Tod und Segen; 7 Uhr Maiandacht mit Predigt und Segen. Montag: abends ½8 Uhr feierl. Schluß der Maiandacht mit Predigt, Prozession, Tedeum und Segen. Kollekte für Auskunft für Kriegsvermißte. Mittwoch: abends ½8 Uhr Oktavandacht. — **Ludwig-Wilhelm-Krankenheim.** Sonntag: keine hl. Messe. — **Beiertheim, St. Michaelskirche.** Sonntag: ½6 Uhr Beichtgelegenheit; 6 Uhr Frühmesse und feierl. Generalkommunion der diesjährigen Erstkommunikanten; ¾8 Uhr deutsche Singmesse mit Predigt; 9 Uhr Hauptgottesdienst mit Amt und Predigt; ¼11 Uhr Kindergottesdienst; 1 Uhr Christenlehre für die Mädchen; ½2 Uhr Vesper; 7 Uhr Maiandacht mit Lesung und Segen. — **Rüppurr, St. Nikolauskirche.** Sonntag: 6 Uhr Beichtgelegenheit; 7 Uhr Austeilung der hl. Kommunion; 9 Uhr Hauptgottesdienst mit Hochamt und Predigt; 2 Uhr Andacht zu Ehren der hl. Dreifaltigkeit; ½8 Uhr Schluß der Maiandacht mit Predigt und Segen. Kollekte für Gefangenenfürsorge. — **Grünwinkel, St. Josefskirche.** Sonntag: 6 Uhr Beichtgelegenheit; 7 Uhr Frühmesse mit Austeilung der hl. Kommunion; 9 Uhr Hauptgottesdienst mit Amt und Predigt; 2 Uhr Andacht; ½8 Uhr Maiandacht mit Segen. Mittwoch: abends 8 Uhr: Fronleichnamsandacht mit Segen.

Alt-Katholische Stadtgemeinde, Auferstehungskirche.
10 Uhr Geistl. Rat Bodenstein.

Friedenskirche der Methodisten-Gemeinde, Karlstr. 49b.
Vorm. ½10 Uhr Predigt. Vorm. 11 Uhr Kindergottesdienst. Nachm. 5 Uhr Predigt. Abends ¼9 Uhr Jugendbund. Mittwoch, abends ¼9 Uhr, Bibel- und Gebetstunde. Donnerstag, abends ¼9 Uhr, Bibel- und Gebetstunde. Prediger W. M. Schütz.

Zionskirche der Ev. Gemeinschaft, Beiertheimer Allee 4.
Vorm. ½10 Uhr Predigt Pred. Becker. Vorm. 11 Uhr Kindergottesdienst. Nachm. ½4 Uhr Predigt Pred. Becker. Nachm. ½5 Uhr Jungfrauenverein. Dienstag, abends ¼9 Uhr, Gebetsversammlung. Donnerstag, abends ¼9 Uhr, Bibel- und Betstunde.

6927
Zur vorteilhaften Bezugsquelle **Kaiserstr. 83**
Herren- und Damenräder
vorzügliche Qualität, langjährige schriftliche Garantie.
Mäntel Schläuche Pedale u. s. w.
Reparaturen schnell u. billig. Fachmänn. Bedienung.
Gummi-Absätze, elektr. Taschenlampen,
Carbidhauslampen.
Nordische Stahlgesellschaft m. b. H., Karlsruhe i. B.

Sonder-Angebot!
Größere Posten Sommer-Pferdedecken
neuester Schnitt, gut verarbeitet, für große Pferde passend.
per Stück Mk. **2.80, 3.00, 3.50, 3.80, 4.00, 4.50, 5.00, 5.50, 6.00, 6.50, 7.00, 7.50, 8.00.**
Sämtliche Decken können mit Monogramm u. Krone geliefert werden. Nicht lagernde Größen werden in kurzer Zeit nach Maß angefertigt.
Sehr lohnend für Wiederverkäufer! 5998
Gleichzeitig empfehle meine Spezial-Anfertigung in **wasserdichten Wagendecken.**
Lagerbesuch sehr lohnend! Ohne Kaufzwang!
Arthur Baer
Kaiserstraße Nr. 133, 1 Treppe hoch. **Telephon 783.**

Waschanstalt E. Wendt, Rüppurr
übernimmt Wäsche zum Waschen nach Gewicht
30 Pfund Mk. 3.—. B11109 *Telephon 2809.*

Für Pferdebesitzer als Ersatz für Hafer **Maisschrot grob,**
für Viehbesitzer **Maisschrot fein**
zu ℳ **27.50** per 50 kl mit Sack ab Bahn Mainz gegen Nachnahme oder vorherige Kasse. 2185a.3.3
J. Schmitt, Dampfmühle, **Mainz,**
Postfach 74, Telephon 266 und 768.